



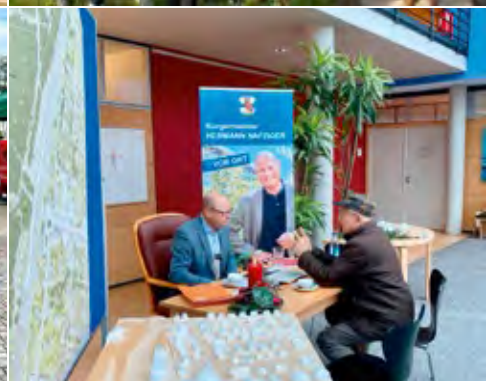
NACHRICHTEN

AUS DEM

RATHAUS

03 | 25

Rückblick 2024





Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die lange Pause ist vorbei – die Nachrichten aus dem Rathaus sind wieder da!

Das vorliegende Heft bringt Ihnen einen umfassenden Rückblick auf das Jahr 2024, in dem wir es wieder geschafft haben, viele Dinge anzustoßen, zu vollenden, uns Gedanken zu machen und als Team in der Verwaltung gemeinsam mit dem Gemeinderat Lösungen zu erarbeiten, die für Sie hier in unserer Kommune wichtig sind.

So zum Beispiel der Beschluss zur im Landkreis einmaligen Agri-Photovoltaikanlage und natürlich die Vollendung des städtebaulichen Grobkonzeptes nach der Bürgerinformationsveranstaltung und damit der Start zur Bebauung des Bahnhofsareals. Die Fortführung der U6 bis Martinsried liegt im Plan. Das Planegger Klimaschutzprogramm ist erarbeitet und abegesenet, jetzt wird an der Umsetzung gearbeitet. Der Wertstoffhof wird

umgebaut und ist interimweise umgezogen. Viele Veranstaltungen haben wir organisiert, in 46 Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen zu Ihrem Wohl diskutiert und Entscheidungen getroffen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die durch ihre guten Ideen, ihre Konstruktivität, ihr Mitdenken und Mithelfen dazu beitragen, unsere Kommune lebens- und liebenswert zu gestalten und zu erhalten! Ich habe jetzt noch ein Jahr in meiner Amtszeit: Fünf Jahre, in denen sehr viel und auch sehr Wichtiges passiert ist, sind vergangen. Nur reichen sechs Jahre nicht, um alle angestoßenen Dinge zu einem Ende zu bringen. Deswegen möchte in jedem Fall wieder antreten.

Wenn Sie Anliegen haben, kommen Sie in meine Bürgersprechstunde oder besuchen Sie mich bei „Bürgermeister vor Ort“, wenn ich mein „Kleines Schreibbüro“ für ein paar Stunden in die Öffentlichkeit verlege, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen – oder im Gespräch zu bleiben. Die Termine werden auf unserer Homepage und in der lokalen Presse bekannt gegeben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hermann Nafziger

Hermann Nafziger, Erster Bürgermeister



Die Verleihung der offiziellen Fairtrade-Urkunde wurde mit den Planeggerinnen und Planeggern im Rahmen des Wochenmarktes gefeiert. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe Fairtrade, Roman Brugger (1. v. l.), Eva Schreier (2. v. l.) und Stefan Hallinger (3. v. l.), der Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz (4. v. r.), der extra aus Wuppertal angereist war, Bürgermeister Hermann Nafziger (4. v. l.), die stellvertretende Leiterin der VHS im Würmtal Karola Albrecht (3. v. r.), Christine Samhammer (2. v. r.) vom Feodor-Lynen-Gymnasium und Silke Vilgerts-hofer (1. v. r.), Wirtschaftsförderin der Gemeinde Planegg, zeigten sich hocherfreut über diese Auszeichnung.

„Planegg spielt jetzt in der Champions League“

Seit September 2024 ist Planegg Fairtrade-Gemeinde. Dies wurde mit einem kleinen Festakt während des Wochenmarktes gefeiert. Der Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz war extra aus Wuppertal angereist. Der Schulchor der Grundschule Planegg gab Lieder und Tänze zum Besten und die Gemeinde Planegg spendierte Fairtrade-Kaffe der Kaffeewerkstatt München aus Neuried für alle Gäste.

Bürgermeister Hermann Nafziger bedankte sich beim Ehrenbotschafter für sein Kommen, sein besonderer Dank galt aber den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, die beim Festakt zugegen waren: Eva Schreier, Roman Brugger und Stefan Hallinger: „Wir ernten heute die Lorbeeren, für die sich diese Gruppe maßgeblich eingesetzt hat – und ohne die wir es nie zur Fairtrade-Gemeinde geschafft hätten.“

Er zeigte sich stolz, dass Planegg es jetzt, wie Manfred Holz sagte, in die Champions League geschafft habe. Auch Paris, Amsterdam und Barcelona seien Fairtrade-Städte. „Planegg ist Fairtrade-Gemeinde – und das nicht erst seit heute. Ende Januar hat das oberste Prüfungsgremium der Organisation Planegg die Auszeichnung zugesprochen. Und heute nutzen wir den Markttag, um mit Ihnen allen zu feiern!“

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe Roman Brugger, Stefan Hallinger und Eva Schreier freuten sich über den Erfolg, für den sie sich lange eingesetzt haben. Karola Albrecht von der VHS, die viele Veranstaltungen zum Thema Fairtrade im Programm hatte, und Christine Samhammer vom Feodor-Lynen-Gymnasium, das schon vor der Gemeinde als Fairtrade-Schule zertifiziert wurde, überbrachten ihre Glückwünsche.



Handshake und ein ausführliches Gespräch: Manfred Holz und Hermann Nafziger nach der Übergabe der Urkunde



Eingerahmt wurde die Zeremonie auf dem Kirchplatz vom Schulchor der Grundschule Planegg. Mit zum Thema passenden Liedern und einem Medley begeisterten die Kinder unter der Leitung von Carolin Obradovic, Fabian Bögelsack und Julian Weller die Gäste beim fröhlichen Festakt.

Das Rathaus als Galerie

Auch im Jahr 2024 war das Rathaus Schauplatz von drei Ausstellungen.



Das geräumige Rathaus-Foyer eignet sich hervorragend für Vernissagen und Ausstellungen. „Wir sind gerne Gastgeber für Kunst und Kultur“, betont Bürgermeister Nafziger.

Neben der Jahresausstellung des Kulturfördervereins (Ein breiter Spannungsbogen der Kultur, Seite 42) fand im Juli eine Ausstellung von sechs ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern statt.

Bürgermeister Hermann Nafziger eröffnete die Vernissage in Anwesenheit von etwa 100 Planeggerinnen und Planeggern: „Ich begrüße Sie alle hier bei uns im ‚Blauen Haus‘, das neben seiner Funktion als Rathaus auch immer wieder als Ausstellungsraum genutzt wird. Eine schöne Tradition, in der sich auch diese Ausstellung von sechs ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern wiederfindet. Alle sind aus der Ukraine zu uns nach Planegg gekommen und leben jetzt hier, arbeiten und schaffen hier. Und sind Teil unserer Gemeinde! Im Vorfeld habe ich durch Gespräche mit den ausstellenden Damen und Herren immer wieder gehört, dass die Kunst auch eine Möglichkeit für sie ist, die Traumata, die durch den Krieg und die Flucht entstanden sind, zu überwinden. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Werke jetzt hier für unsere Bürgerinnen und Bürger öffentlich machen können. Vielen Dank, dass Sie uns Ihre Kunst für die Dauer der Ausstellung zur Verfügung stellen!“ Er bedankte sich besonders bei Anna Lahodyuk, die gemeinsam mit anderen Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung die Ausstellung liebevoll organisiert hatte.

Ebenfalls ein künstlerischer Magnet war die Ausstellung „Bildergeschichten – ein Rückblick“ von Heidrun Hoffarth, die im September im Rathaus zu sehen war. Die Künstlerin Hoffarth war mit der Bitte, ihre Bilder im Rathaus auszustellen, auf die Gemeinde zugekommen. Die Präsentation der Werke unterschied sich allerdings in besonde-



Die sechs Künstlerinnen und Künstler aus der Ukraine waren stolz und glücklich, ihre unterschiedlichen Werke im Rathaus ausstellen zu können. Bürgermeister Hermann Nafziger verteilte bei der Vernissage viel Lob – und Blumen, auch an die Organisatorin Anna Lahodyuk.

rer Weise von allen bisherigen Ausstellungen der Künstlerin. Mit den 37 Bildern gab sie einen Einblick in die Bandbreite und künstlerische Entwicklung ihres Schaffens, eine Retrospektive auf ihr künstlerisches Werk und damit gleichzeitig auch einen Rückblick auf ihr eigenes Leben. Die Ausstellung im Rathaus bedeutete zudem das letzte Abschiednehmen der Künstlerin aus dem Kunstbetrieb und von ihren Bildern.

Aufgrund mehrerer Schicksalsschläge hat Heidrun Hoffarth vor etwa neun Jahren aufgehört zu malen.

Anstelle einer üblichen Verkaufsausstellung hatte sich die Künstlerin etwas Besonderes überlegt: Die Bilder konnten nach Ausstellungsende gegen eine großzügige Spende an den Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e. V. mitgenommen werden. Bürgermeister Hermann Nafziger bei der Vernissage: „Es gehört ja zum Wesen von Künstlern, dass sie meist eher alleine und im Verborgenen arbeiten. Dies führt allerdings dazu, dass wir in der Gemeinde oft leider gar nicht wissen, wie viele und welche Künstler bei uns leben. Umso mehr freut es uns dann, wenn – so wie heute – solche Kontakte entstehen. Frau Hoffarth lebt seit gut 35 Jahren in Planegg. In ihrem Atelier in der Hofmarkstraße hat sie im Lauf der Jahrzehnte eine beachtliche Anzahl von Bildern erschaffen. Wir freuen uns, Gastgeber dieses speziellen Projektes zu sein.“

Im Anschluss gab Barbara Reinicke, Leiterin Archiv+Galerie, noch eine interessante Einführung in das Werk der Künstlerin. Zahlreiche Bilder wurden schon am Abend der Vernissage mit roten Punkten reserviert.



Heidrun Hoffarth ergriff selbst die Initiative für ihre besondere Ausstellung, was Bürgermeister Nafziger ausdrücklich begrüßte.

Planung für die Agri-Photovoltaikanlage am Lusthain schreitet voran

Gemeinsam mit der Gemeinde Planegg plant die Bürger-Energie-Unterhaching (www.beu-unterhaching.de) den Bau einer 4,9-MW-Agri-Photovoltaikanlage im südöstlichen Gemeindegebiet von Planegg auf einer 8,7 Hektar großen Ackerfläche. Durch den Bau als Agri-Photovoltaikanlage bleibt die Ackerfläche zu über 85 Prozent erhalten und kann weiter für die Produktion verschiedenster Nahrungsmittel genutzt werden. Die PV-Anlage selbst erzeugt darüber hinaus im Jahresverlauf rein rechnerisch genug Strom, um ca. 40 Prozent aller Haushalte in Planegg mit regenerativem Strom zu versorgen.

Es wird auch noch die Möglichkeit des Baus eines Batteriespeichers untersucht, um den erzeugten Strom tagsüber zwischenspeichern und erst später ins Netz einzuspeisen.

Das Eiswunder in Planegg

Nach zwei Jahren Pause war es wieder so weit: Im Dezember öffnete das Eiswunder seine Türen für Schlittschuhfahrerinnen und -fahrer, Eishockeyspielerinnen und -spieler, Eisstockschützen und -schützinnen und alle, die Atmosphäre und Flair an der Bande lieben.

Bürgermeister Hermann Nafziger eröffnete das Eiswunder gemeinsam mit dem Pächter Klaus Wüst und den Kindern des Hortes, die die ersten auf dem Eis waren. „Die Begeisterung für das Planegger Eiswunder und der immer wieder geäußerte Wunsch, das Eiswunder wieder stattfinden zu lassen, sind auch der Grund, warum wir uns als Gemeinde für die Rückkehr des Eiswanders nach zwei Jahren Pause entschieden haben. Und das mit großer Freude. Denn wir konnten mit der rechtzeitig fertig gewordenen PV-Anlage zur

Die Finanzierung soll unter anderem durch ein Bürgerbeteiligungsverfahren sichergestellt werden. Hierbei gilt das Kirchturmprinzip, das heißt, dass die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Planegg bevorzugt beteiligt werden, danach alle Interessierten der umliegenden Gemeinden und ggf. die derzeitigen Mitglieder der Genossenschaft. Eine entsprechende Informationsveranstaltung ist für das zweite Halbjahr 2025 geplant.

Vor der endgültigen Baugenehmigung steht noch die Änderung des Flächennutzungsplans an, daher wird aktuell mit einem Baubeginn Anfang 2026 gerechnet. Nach einer geplanten Nutzungszeit von 20 Jahren kann die Anlage dann wieder rückstandsfrei entfernt werden.



Illustrative Darstellung der geplanten Agri-Photovoltaikanlage



ökologischen Stromerzeugung auch dazu beitragen, das Eiswunder im weiteren Sinne energetisch aufzuwerten.“

Die Hortkinder dürfen traditionell als erste auf das Eis, was immer ein Anlass zu großer Freude ist.

Relaunch der Gemeinde-Homepage

Der Inhalt der gemeindlichen Homepage erstrahlt in neuem Glanz: Inhalt und Design sind im Jahr 2023 überarbeitet und modernisiert worden. Seit 2024 ist sie online.

Die alte Homepage, die im Dezember 2011 online ging, gehört damit der Vergangenheit an. Die neue Homepage ist moderner und auch auf mobilen Endgeräten zu lesen. Sie enthält über 70 digitale Formulare, die den ein oder anderen Gang ins Rathaus obsolet machen. Sie ist übersichtlicher, in einigen Rubriken „abgespeckt“ und bietet aktuelle und allgemeine Informationen.

Auch die Seiten der Bücherei und des Archivs+Galerie sind im neuen Design überarbeitet worden, werden aber von den beiden wichti-

gen Planegger Institutionen selbstständig verwaltet und gepflegt.



Bürgermeister als Nikolaus



„Ich mag es sehr, bei den Kindern jedes Jahr als Nikolaus vorbeizuschauen, schätze die authentische Interaktion und die sichtbare Freude – nur der Bart kitzelt“, so Bürgermeister Nafziger zu seiner Rolle als Nikolaus. Im Dezember besuchte er an zwei Tagen die Kinder der Würmeulen und des Josefstifts.

Im Josefstift wurde er von den 40 Kindern in der Turnhalle mit einem Lied empfangen. Neben zwei Säcken voller Köstlichkeiten hatte er auch das goldene Buch dabei, in dem er so einiges über die Kinder zusammengetragen hatte: Er lobte die Kinder der Gruppen für ihr liebevolles Umeinanderkümmern, ihre Unterstützung der Erzieherinnen, die tollen Bauwerke, die in der Bauecke entstehen, die Kunstwerke aus Bügelperlen, die schönen Gemälde, die Begeisterung für die Musik, die er teilt. Nicht erstaunlich war natürlich, dass er auch wusste, dass die Schuhe besser aufgeräumt werden könnten und in der Kuschelecke zu viel getobt wird. Einmütig versprachen die kleinen Mädchen und Jungen Besserung bis zum nächsten Besuch, den der Nikolaus für kommendes Jahr schon versprochen hat. Mit Musik wurde der Nikolaus verabschiedet. Auf dem Weg hat er auch noch schnell bei den Kleinsten angeklopft, die sich mit großen Augen gefreut haben.

„Käfer – Käuze – Kloster“

Das war das Motto der Planegger Expertenrunde am 05.06.2024 auf der Landesgartenschau in Kirchheim: Die Patres Christian und Felix vom Kloster Maria Eich, Bernhard Vollmar, Leiter der Forstabteilung der Erzdiözese München und Freising, und Richard Richter, im Juni noch im Amt als Leiter des Planegger Umweltamtes, erläuterten im munteren Austausch die Einzigartigkeit des Klosterwaldes Maria Eich. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Kiki Xander, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Planegg.

Mit Stab, goldenem Buch und einem Sack voller Überraschungen hat er am Nikolaustag auch die Würmeulen besucht, wobei erstaunlicherweise die Kinder alle etwas vorbereitet hatten: Gedichte, Musik und viele Fragen hatten die Kinder aus dem Zauberland, dem Traumland und dem Regenbogenland parat. Aber auch der Nikolaus war gut vorbereitet. Absolutes Highlight war auch in diesem Jahr wieder das Amt des Nikolausstabhalters: Fast alle Kinder meldeten sich auf die Frage, wer den Stab halten darf, während der Nikolaus aus seinem goldenen Buch vorliest. In allen drei Gruppen wurde gelobt, wie gut sich die älteren Giraffenkinder um die jüngeren Eichhörnchen- und Schmetterlingskinder kümmern. Und wie gut alle die Regeln eines guten Miteinanders kennen. An der Umsetzung, so der Nikolaus, kann aber noch ein bisschen gearbeitet werden. Und: Auch das Aufräumen, speziell in der Bauecke, lässt noch zu wünschen übrig. Aber auch hier haben alle Kinder dem Nikolaus einmütig versprochen, dass sie bis zum Besuch im nächsten Jahr auch daran noch arbeiten werden.

In beiden Gesprächsrunden um 11 und 15 Uhr wurden zahlreiche interessante Themen angesprochen: Der Wald und seine Bewohner sowie die Eremiten und andere Käfer, die auf der Roten Liste stehen, wurden von allen Experten aus verschiedenen Blickwinkeln erklärt und beleuchtet. Das Publikum war angetan von der munteren Art der Präsentation unter dem sonnigen Himmel des schönen Landkreispavillons auf der Landesgartenschau in Kirchheim.



Bei sommerlichem Wetter fanden viele Besucherinnen und Besucher auch den Weg zur Planegger Expertenrunde (v. l. n. r.: Bernhard Vollmar, Pater Felix, Richard Richter, Pater Christian, Kiki Xander).

Bürgermeister vor Ort

Das 2023 entwickelte Format wurde auch im Jahr 2024 umgesetzt.

Im Juni gab es einen Bürger-Cappuccino: Bürgermeister Hermann Nafziger hatte sein „Kleines Schreibbüro“ auf den Marktplatz verlegt. Viele Bürgerinnen und Bürger nahmen das Gesprächsangebot wahr und kamen bei von der Gemeinde spendiertem Fairtrade-Kaffee der Neurieder Kaffeewerkstatt mit dem Bürgermeister ins Gespräch.

Unterschiedliche Themen wurden dabei angesprochen: die Bahnhofstraße, das Bahnhofsareal, Themen rund ums Klima und auch um die Mobilität. In freundlicher Atmosphäre konnte das ein oder andere Thema konstruktiv besprochen werden.

Im August war das „Kleine Schreibbüro“ des Ersten Bürgermeisters wieder on Tour. Vor der Klawotte in Martinsried nutzten zahlreiche Bürgerinnen aus Martinsried und Planegg, aber auch aus Gräfelfing die Gelegenheit, mit Hermann Nafziger über ihre Themen zu sprechen. In den Gesprächspausen kaufte er bei Christina Einhellig und ihrem Team ein. Zwei Bilder und zahlreiche CDs erstand der Bürgermeister und war begeistert von dem tollen Angebot: „Das war sicher nicht mein letzter Einkauf hier und bringen werde ich demnächst auch einige Sachen“, so Hermann



Ortswechsel: von der Klawotte auf das Burggelände, hier im Gespräch mit Claudia Haslbeck



Im Dezember wurde der Schreibtisch des Bürgermeisters für ein paar intensiv besuchte Stunden ins Foyer verlegt.

Nafziger. Die Klawotte sei ein wirklicher Gewinn für die Gemeinde, das freundliche, teilweise persönliche Zusammenspiel von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Kundinnen und Kunden bemerkenswert.

Gegen Mittag überraschten die Kinder des benachbarten Aktivspielplatzes dann noch mit einer persönlich überbrachten Einladung, die Hermann Nafziger gerne annahm.

Und auch hier: „Es ist wirklich toll, was Claudia Haslbeck und ihr Team auf die Beine gestellt haben“, so der Bürgermeister nach einer von ihr und vielen Kindern durchgeführten Führung über das Burggelände. Bei einem erfrischenden Drink an der Burg-Bar versprach der Bürgermeister, im nächsten Jahr beim Aufbau dabei zu sein.

Im Dezember bestand die Möglichkeit, den Bürgermeister am Schreibtisch im Foyer des Rathauses zu treffen. Einige Bürgerinnen und Bürger kamen mit konkreten Anfragen und Wünschen, andere wollten einfach nur mit Hermann Nafziger einen Kaffee trinken und Weihnachtsgebäck essen.

Die Aktion wird sicher in absehbarer Zeit wieder stattfinden. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Allen, die gekommen sind, um mit ihm über Planegg zu sprechen und sich auszutauschen, dankt der Bürgermeister herzlich!



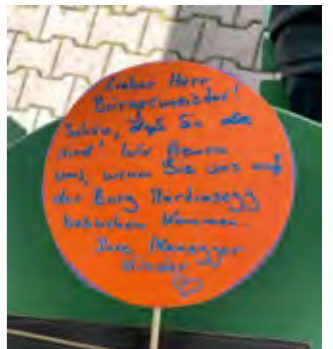
Einkaufen auf dem Markt und ein Gespräch mit dem Bürgermeister: Gute Idee, fanden Bürger und Bürgerinnen.



Wo dieses Banner zu sehen ist, ist der Bürgermeister nicht weit.



Bürgermeister Hermann Nafziger nutzte die kurze Pause zwischen dem Vor-Ort-Termin und dem Besuch des Aktivspielplatzes „Burg“, zu dem eine Abordnung der Kinder ihn eingeladen hatte, zum persönlichen Shopping – mit Erfolg.



Das Ehrenamt im Fokus – die Gemeinde Planegg sagt danke!



Nach dem begeisternden Konzert trafen sich die Künstler mit dem Geschäftsleiter Stefan Schaudig (ganz links) an der Bar des Kupferhauses.



140 Ehrenamtliche waren der Einladung von Bürgermeister Hermann Nafziger gefolgt. „Sie alle geben Zeit und Engagement, Energie und Freude unentgeltlich weiter. Da, wo es gebraucht wird. Da, wo das Ehrenamt in der Hektik des Alltags oft DEN entscheidenden Unterschied macht“, so der Bürgermeister bei seiner Begrüßung.

Die Ehrenamtlichen aus den Bereichen Kultur, Kunst, Musik, Sport, diversen Vereinen, den Kirchen, der freiwilligen Feuerwehr und natürlich den unzähligen sozialen Einrichtungen für Jung und Alt waren im Mai 2024 im Kupferhaus zu Gast.

Bürgermeister Hermann Nafziger bedankte sich bei allen: „Das Ehrenamt ist Motor der Demokratie, das Ehrenamt ist ein Rückgrat unserer Gesellschaft, Ihr Ehrenamt ist für uns als Gemeinde essenziell: Ohne Sie alle würde in sehr vielen Bereichen wenig gehen, wenig funktionieren.“

Weiter führte er aus: „Wenn ich mir vor dem Ehrenamtsabend die Liste unserer geschätzten Gäste anschau, bin ich jedes Jahr aufs Neue erstaunt und begeistert, in wie vielen Bereichen das Ehrenamt zu Hause ist. Jeder Bereich hat seine ganz eigene Bedeutung. Und diese vielen Bereiche

zeigen natürlich auch auf, dass jede und jeder von uns etwas finden könnte, was sie oder ihn glücklich macht, wo sie oder er etwas einbringen kann. Denn es ist auch kein Geheimnis, dass alle Einrichtungen, die als Organisation auf das Ehrenamt angewiesen sind, sich schwertun, diese engagierten Menschen zu finden. Daher mein Appell an Sie: Seien Sie berechtigterweise stolz, teilen Sie diesen Stolz und machen Sie Schule! Danke für Ihre Arbeit!“

Im Anschluss gab er die Bühne frei für „Das kleine Tanztee-Syndikat“, eine Formation aus dem bekannten Ballhaus-Orchester La Rose Rouge unter der Leitung von Walter Erpf. Die galante Tradition der Salonmusik aus den 1920er- und 1930er-Jahren, instrumental mit zwei Violinen, einem Cello, einem Kontrabass und dem Klavier stimmvoll und mitreißend in Szene gesetzt. Tanja-Maria Froidl überzeugte zudem mit erstklassigem Gesang, ausdrucksvoller Präsentation und unglaublicher Bühnenpräsenz.

Ein gelungener Abend, der bei Fingerfood, Getränken und vielen Gesprächen im Foyer ausklingen konnte.

Nach der Bürgerversammlung ist vor der Bürgerversammlung

Die Themen des Jahres 2023 waren Inhalt der Bürgerversammlung im März 2024. Zahlen, Fakten und Geschichten aus und über die Gemeinde wurden unterstützt von Bildern und Filmen den Bürgerinnen und Bürgern präsentiert. Bürgermeister Hermann Nafziger zog eine positive Bilanz und bedankte sich bei allen, die mitgearbeitet haben.

Der Dank galt insbesondere dem Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern, die an unterschiedlichen Stellen und in unterschiedlichen Funktionen zum Wohl der Gemeinde beitragen.

Im Anschluss an den Report des Bürgermeisters, der von Geschäftsleiter Stefan Schaudig unterstützt wurde, stellte Feuerwehrkommandant René Kostinek das vergangene Jahr der Feuerwehr vor.

Polizeihauptkommissar Benedikt Dobmeier, stellvertretender Leiter der Planegger Polizei, schloss mit seinem Jahresbericht den Abend ab.

Und auch in diesem Jahr laden wir wieder ein:

Am 19.03.2025 findet um 19 Uhr die Bürgerversammlung im Kupferhaus statt. Alle Planegger und Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!



Tanja-Maria Froidl überzeugte mit ihrer Stimme und verzauberte mit ihrem Charme.



Heizungsabend

Der Planegger Heizungs-Informationsabend im April 2024 zog gut 130 Besucher und Besucherinnen an – und brachte Firmen mit potenziellen Kunden und Kundinnen zusammen. Der Eintritt war frei und diskutiert wurde im Kupferhaus bis 22 Uhr, und damit länger als gedacht. Bürgermeister Hermann Nafziger: „Die Resonanz war großartig.“

Heizen mit regenerativer Energie ist einer der größten Hebel zur Treibhausgasreduzierung. Die Gemeinde Planegg emittiert gemäß des letzten Treibhausgasberichts des Landkreises München ca. 7,7 Tonnen CO₂ pro Einwohner oder Einwohnerin und Jahr. Hauptverursacher ist die Heizenergie mit einem Verbrauch von ca. 157 Gigawattstunden pro Jahr.

Auf dem Planegger Heizungsabend gaben Bürgermeister Nafziger und der Klimaschutzmanager Dr. Jörg Degen zusammen mit dem Großhandelsunternehmen für Sanitär und Heizung Richter & Röhrig eine Übersicht zu aktuellen nachhaltigen Heizungssystemen. Zwei Energieberater und fünf Firmen stellten in sieben spannenden Kurzvorträgen alternative Heizkonzepte und -techniken vor. Im Anschluss gab es die Möglichkeit zu einem regen Austausch und ausführlichere Informationen an den Ständen der verschiedenen Firmen.



Bürgermeister Hermann Nafziger begrüßte im vollbesetzten Kupferhaus die interessierten Bürgerinnen und Bürger beim ersten Heizungsabend der Gemeinde.

15-jähriges Bestehen der AWO-Wohnungslosenberatung mit Suppenküche



Die Außentemperatur war kühl, die Stimmung aber warm und herzlich – die Suppe heiß und köstlich. Vor 15 Jahren startete die Gemeinde Planegg als erste Gemeinde im Landkreis mit der Wohnungslosenberatung der AWO. Dies wurde Ende November festlich, dankbar und emotional gefeiert.

Landrat Göbel und Bürgermeister Nafziger sparten nicht mit Lob und Dank an alle Beteiligten, die sich in den vergangenen 15 Jahren um einen respektvollen Umgang mit Obdachlosen gekümmert haben! Landrat Göbel betonte das mittlerweile landkreisweite Netzwerk und Bürgermeister Nafziger hob in seiner Begrüßung hervor: „Das ist der

Anlass, aus dem wir uns heute hier alle zu einem – oder auch zwei – Tellern Suppe zusammengefunden haben. Ein wirklicher Grund zum Feiern ist es natürlich nicht. Erst wenn diese Art von Hilfe nicht mehr notwendig wäre, würden wir auch von einem Grund zu feiern sprechen können. Nichtsdestotrotz hat die Gemeinde Planegg vor 15 Jahren erkannt, dass es Anlass zum Handeln, Anlass zum Helfen gibt. Und zumindest die Hilfe und vor allen Dingen die Menschen, die helfen, dürfen wir feiern! Mein Dank gilt allen, die mit Herz und Verstand, Mitgefühl und großem Respekt helfen. Die anpacken und tun. Die den Bedarf und die Bedürfnisse von Menschen erfassen, die nach wie vor in unserer Leistungsgesellschaft am Rande stehen. Diesen Menschen helfen Sie, in die Mitte zu rücken, respektvolle Hilfe ohne Wenn und Aber zu erfahren.“



Landrat Christof Göbel (Mitte) besuchte in Begleitung einer seiner Töchter die Feier mit köstlicher Gulaschsuppe.

Der Wertstoffhof befindet sich seit Januar 2025 wegen Umbauarbeiten am Interimsstandort!

Seit 28.01.2025 ist der Wertstoffhof am Kreisverkehr in Steinkirchen zu finden. Aus Planegg kommend wird er über eine provisorische Ausfahrt nach der Ausfahrt in Richtung Gräfelfing erreicht. Der Weg dorthin ist selbstverständlich ausgeschildert.

Die Öffnungszeiten bleiben gleich. Die Wertstoffbörse bleibt bis zur Wiedereröffnung, voraussichtlich im Spätherbst 2025, geschlossen.

Alle Fraktionen werden angenommen, bis auf Bauschutt, Asbest und künstliche Mineralfasern (z. B. Dämmmaterial). Bitte wenden Sie sich mit Fragen zur Entsorgung dieser Abfälle telefonisch oder per E-Mail an den Wertstoffhof. Die Mitarbeiter beraten Sie gerne.

Die Gemeinde freut sich darauf, den Bürgerinnen und Bürgern spätestens bis Ende des Jahres einen Wertstoffhof mit neuem Gesicht präsentieren zu können und bittet die Unannehmlichkeiten in der Umbauphase zu entschuldigen und die Mitarbeiter auch in Steinkirchen nach Kräften zu unterstützen. Herzlichen Dank!

Da sich die Einfahrt im Kreisverkehr befindet, ist das Warten in der Schlange nicht möglich. Anhand unserer Besucherampel auf der Webseite des Wertstoffhofes können Sie sehen, zu welchen Zeiten der Wertstoffhof stark bzw. weniger stark besucht ist. Selbstverständlich ohne Gewähr.

Neuplanung Bahnhofsareal



Oben: Die gemeindlichen Entwicklungsflächen im Bahnhofsareal

Rechts: Das städtebauliche Grobkonzept zum Bahnhofsareal Planegg



Erfolgreicher Abschluss der Verkaufsverhandlungen zum Heide-Volm-Areal

Nach langjährigen Verhandlungen hat die Gemeinde Planegg im März 2023 den Zuschlag für die Grundstücke der ehemaligen Traditionsgaststätte Heide-Volm erhalten. Sowohl dieser einzigartige Ankauf als auch der Erwerb der Pension Elisabeth sorgen nun für strategisch bestmögliche Voraussetzungen für eine zukunftsweisende Entwicklung des Bahnhofsareals.

Mit einer Gesamtfläche von ca. 3 Hektar ist Planegg nun in der Lage, ein bürgerfreundliches

städtebauliches Konzept für dieses bedeutende innerörtliche Areal zu realisieren. Die zentral gelegenen Grundstücke an der oberen Bahnhofstraße befanden sich seit 1940 im Besitz der Familie Heide, die dort die bekannte Gaststätte Heide-Volm betrieb. Daniela Heide, Geschäftsführerin der HRE Grundbesitz GmbH & Co. KG, zeigte sich erfreut über den Abschluss: „Wir sind sehr glücklich, dass diese attraktiven Grundstücke nun von der Gemeinde Planegg erworben wurden. Nun ist

sichergestellt, dass bei diesen für die Entwicklung der Gemeinde so wichtigen zentralen Grundstücken vor allem die Belange der Planegger Bürgerinnen und Bürger im Auge behalten werden. In unmittelbarer Nähe sämtlicher Verkehrsverbindungen und nur einen Steinwurf von einer grünen Oase entfernt, kann nun in naher Zukunft Wohnen, Nahversorgung und Raum für Erholung und Freizeit entstehen. Die Planungshoheit liegt nun bei der Gemeinde, was auch einen neuen Gestaltungsspielraum eröffnet.“

Planerische Entwicklung des Areals

Der für den Planungs- und Entwicklungsprozess nötige Grundsatzbeschluss zur Überplanung des Areals durch die Gemeinde wurde nach dem Gefahrenübergang im Mai 2023 einstimmig gefasst. Damit konnte begonnen werden, diverse Gutachten (Verkehr, Altlasten, Artenschutz) zu vergeben sowie zur Begleitung des Planungs- und Entwicklungsprozesses Fachplanungsbüros zu beauftragen.

Noch vor den Sommerferien 2023 wurde gemeinsam mit dem Gemeinderat entschieden, das Mandat an ein erfahrenes Team, das bereits seit vielen Jahren (auch in der Gemeinde Planegg) erfolgreich in zahlreichen Planungen zusammenarbeitet, zu vergeben: Konkret handelt es sich um Prof. Karin Schmid, Marc Hofmann, Benedikt Zierl (03 Arch. GmbH) sowie Robert Wenk und Jan Sihler (ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner Partnerschaftsgesellschaft mbB). Die juristische Begleitung erfolgt durch Dr. Christopher Langer und Johannes Rathgeb (WAGENSONNER Rechtsanwälte Partnerschaft mbB).



In fünf intensiven Workshops wurde das städteplanerische Grobkonzept entwickelt und einstimmig beschlossen.

Daraufhin folgten von September 2023 bis Oktober 2024 fünf intensive Workshops, Besprechungen bzw. Sitzungen mit dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat und den Planungs- bzw. Fachplanungsbüros. Das daraus erarbeitete Grobkonzept wurde am 23.10.2024 in einer umfangreichen und positiv aufgenommenen Bürgerinformationsveranstaltung im Kupferhaus präsentiert. Über 300 Planeggerinnen und Planegger waren der Einladung gefolgt und nutzten die Chance zur Information, Diskussion und zum inhaltlichen Austausch. Nach der Präsentation des städtebaulichen Konzepts konnten die Besucherinnen und Besucher an drei Stationen zu den Themen Erschließung und Mobilität, Stadtbild und Architektur, Freiraum und Ökologie mit den zuständigen Planern und Planerinnen in den Diskurs gehen und ihre Wünsche, Vorstellungen und Ideen einbringen.



Bei einer Informationsveranstaltung im Kupferhaus wurde das städtebauliche Konzept für das Bahnhofsareal den Planegger Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.



Wünsche und Ideen des Plenums wurden in die Planung integriert.



Das Modell und das Konzept sind im ersten Stock des Rathauses für alle Interessierten ausgestellt.

Danke an die Sponsoren und die Mal-Teams für diese tolle Gemeinschaftsleistung!



Im Anschluss an die Bürgerinformationsveranstaltung wurden die erlangten Kenntnisse aus dem Austausch mit der Bürgerschaft in das städteplanerische Grobkonzept eingearbeitet, das dann in einer öffentlichen Gemeinderats-sitzung am 28.11.2024 einstimmig beschlossen wurde.

Ein interkommunaler Austausch mit der Gemeinde Krailing und die schnelle Umsetzung der entsprechenden Verfahren bzw. das Bauleitplanverfahren und ein Gestaltungsleitfaden sind als kommende Schritte geplant.

Die Gesamtplanung sieht die Integration eines Mobilitätsknotens direkt am S-Bahnhof (inkl. Bushaltestellen, einer Wendeschleife und einem Mobilitätspunkt) vor. Der Schwerpunkt des Konzeptes liegt jedoch auf Wohnraumschaffung, was durch differenzierte Wohnformen möglichst für Planeggerinnen und Planegger realisiert werden soll. Zusätzlich sollen weitere Nutzungen, wie Nahversorgung, Gastronomie, Kitas und in geringem Umfang Gewerbe, integriert werden. Nicht zuletzt wird Wert auf die weitestgehende Erhaltung des Baumbestandes (v. a. der Kastanien im ehemaligen Biergarten von Heide-Volm) gelegt. Es wird ein städtebaulich und architektonisch attraktiver Abschluss der Bahnhofstraße und ein ansprechendes Entree zum S-Bahn-Bereich angestrebt. Dies schafft ein attraktives Tor zur Gemeinde, das durch spannende Blickbeziehungen gekennzeichnet ist und monotone Raumkanten vermeiden möchte.

Die Mal-Teams (teilweise mit mehr als einem Team angetreten):

Grundschule Planegg
Grundschule Martinsried
Seniorenbeirat
Würmeulen
Josefstift
Planegger Hort
Mittagsbetreuung
Schule der Phantasie
Feodor-Lynen-Gymnasium
Die Grünen
CSU
Bücherei
Gemeindeverwaltung



In von der Gemeinde gestifteten riesigen Mal-T-Shirts legten Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen im wahrsten Sinne des Wortes Hand an. Insgesamt haben 13 verschiedenen Gruppen fast 30 Paneele des Bauzauns verschönert.

Bunte Teamarbeit vom Feinsten!

In der Zwischenzeit wurde der etwas triste Bauzaun um das Heide-Volm-Gelände zu einer bunten, schönen und vielseitigen Bildergalerie umgewandelt – und steht somit für die Identifikation und Neuentwicklung dieses Areals.

Ein herzliches Dankeschön geht an 25 äußerst kreative Teams aus Kindergärten, Schulen, dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, dem Seniorenbeirat und der Schule der Phantasie. Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an die großzügigen Sponsoren (siehe Abbildung links), ohne deren spontane Initiative dieses einmalige Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Bürgermeister Hermann Nafziger begrüßte bei der offiziellen Einweihung des generationenübergreifenden Kunstprojektes malende Kinder, Jugendliche und Erwachsene wie auch Interessierte, Sponsoren und Gemeinderäte:

„Dieser Zaun ist ein Sinnbild für alles, was kommt. Für ein neues gemeinsames Bahnhofsbereich, auf das sich die Planeggerinnen und Planegger freuen können.“



Die Vernissage im November fand bei kühlen Temperaturen, aber sehr guter Laune mit Malenden, Sponsoren, Gemeinderäten und Mitgliedern der Verwaltung inklusive Bürgermeister statt.



Interessiertes Publikum bei Vortrag zur (G)ARTENvielfalt



Im April hielt Dr. Andreas Fleischmann, Kurator an der LMU, auf Einladung der Würmtalgemeinden im Kupferhaus einen mitreißenden, interessanten, unterhaltsamen und kostenfreien Vortrag: (G)ARTENvielfalt – Naturschönheiten im eigenen Garten schaffen.

Der Privatdozent für Biologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Wildbienenexperte der Botanischen Staatssammlung München berät Experten und Politiker und hält Vorträge. Mithilfe anschaulicher Bilder und Vergleiche sowie mit Know-how und Leidenschaft überzeugte der engagierte Wissenschaftler das interessierte Planegger Publikum.

Ein Beispiel waren die Wildbienen. Diese seien Einzelkämpferinnen und haben relativ kurze Flugdistanzen. Sie versuchen, Nest und Nahrungsquelle beieinander zu halten. Wichtig sei, die Lebensräume in freier Landschaft wieder zu vernetzen: „blühende Inseln als Biotopbrücken“. Neben Straßenbegleitgrün und Parks kommen dafür Privatgärten infrage. „Auch ein kleiner Garten kann ein Hotspot der Biodiversität sein“, so Andreas Fleischmann und führte als Beispiel seinen Reihenhaushausgarten in Landsberg am Lech an, in dem er 125 Wildbienenarten gezählt hat. Schmetterlingsflieder, Götterfrucht, Thuja: Viele Pflanzen in unseren Gärten seien Neophyten, die den Tieren nichts nützen, weil sie sie nicht kennen. Dazu zählten auch Tulpen, Krokusse und Narzissen. An einer Sal-Weide 230. Wichtig seien heimische Pflanzen, etwa Lippenblütler, ungefüllte

Wildrosen, Brombeeren oder Glockenblumen. „Mit Glockenblumen können Sie nichts falsch machen. Die sind bei allen Wildbienen extrem beliebt.“

Dr. Fleischmann führte weiter aus: „Blumenwiesen sind lange gewachsene, stabile Ökosysteme, da braucht es ein bisschen Geduld.“ Je magerer der Boden, desto größer die Artenvielfalt.

Ein Honorar wollte Andreas Fleischmann nicht. Er mache das unentgeltlich. „Die größte Bezahlung sind für mich Leute, die mitmachen und die Informationen weitertragen.“



Die Zweite Bürgermeisterin Judith Grimme begrüßte Dr. Andreas Fleischmann, der vom Botanischen Garten kommend 30 Minuten im Stau gestanden hatte: „Wir freuen uns umso mehr, dass Sie es noch geschafft haben!“



Die Präsentation von Andreas Fleischmann war überzeugend, kurzweilig, lehrreich, augenöffnend und bleibt sicher vielen nachhaltig im Gedächtnis.

Planegg hat einen neuen Ehrenbürger – und zwei neue Bürgermedaillenträger

Nach neun Jahren Pause hat Planegg wieder eine Ehrenbürgerwürde verliehen – an Peter Heizer, der den Großteil seines Lebens in den Dienst der Gemeinde gestellt hat.

„Peter Heizers hohe Loyalität als stellvertretender Bürgermeister, zwölf Jahre als Dritter und 24 Jahre als Zweiter Bürgermeister, sein Engagement für die Jugend und die Senioren der Gemeinde, sein soziales und sozialpolitisches Wirken als Mitglied in verschiedenen Organisationen und Vereinen, sein besonderes Engagement in der Feuerwehr und für städtepartnerschaftliche Beziehungen der Gemeinde sind kaum zu überbieten“, sagte Bürgermeister Hermann Nafziger. „Ich kann mir aktuell niemanden vorstellen, der als Ehrenbürger eine geeignetere Persönlichkeit wäre.“

Die beiden Bürgermedaillen gingen an Werner Schröter und Josef Stöckl.

Laut Gemeindefassung dürfen maximal 25 lebende Personen Träger der Planegger Bürgermedaille sein. Mit Werner Schröter und Josef Stöckl sind es nun 22.

Werner Schröter wurde für sein soziales Engagement geehrt. Seit 20 Jahren arbeitet er ehrenamtlich im Sozialnetz Würmtal-Insel mit. Zuvor

war er als Gruppenleiter im Bereich Hilfe zur Pflege beim Bezirk Oberbayern tätig. „Direkt nach seiner Pensionierung bot er sich an, sein gesammeltes Fachwissen ehrenamtlich einzusetzen“, sagte Bürgermeister Nafziger. Schröter unterstützt, inzwischen mit einem Team, Ratsuchende bei allen Anträgen für Sozialleistungen, Sozialwohnungen oder die Pflegeversicherung. Mehr als 700 Stunden habe er bisher investiert.

Wie viele Stunden Josef Stöckl in den vergangenen Jahrzehnten dem Brauchtum gewidmet hat, ist nicht bekannt.

„Die Maibaumtradition in unserer Gemeinde ohne Seppi ist überhaupt nicht mehr vorstellbar“, so Nafziger. Mit zwölf Jahren begann er, beim Maibaumaufstellen mitzuarbeiten, seit 2006 ist er dafür verantwortlich, dazu seit 31 Jahren aktiv im Trachtenverein D'Almarösler, davon 25 Jahre als erster Vorplattler und seit 2017 als 1. Vorsitzender. Landrat Göbel stellte fest: „Zwei Bürgermedaillen an solche Personen zu vergeben, zeigt, worauf Planegg Wert legt: auf eine soziale Gesellschaft, eine Gesellschaft, die auf den Nachbarn, auf den Nächsten achtet und gleichzeitig ihre Tradition, ihre Geschichte im Blick hat und diese hochhalten will.“



Im Anschluss an die Laudationen im großen Sitzungssaal des Rathauses wurde in gelöster Atmosphäre im Foyer zusammen gefeiert. V. l. n. r.: Bürgermeister Hermann Nafziger, Ehrenbürger Peter Heizer, Landrat Christoph Göbel und die Träger der Bürgermedaille Josef Stöckl und Werner Schröter.

Seniorenveranstaltungen: Klavier-Matinee, Ausflug nach Landshut und ein vorweihnachtlicher Nachmittag

Mit drei Veranstaltungen gab es auch 2024 wieder ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für die Planegger Seniorinnen und Senioren.

Im April verzauberte der Pianist Kotaro Fukuma das voll besetzte Kupferhaus mit Werken von Fauré, Chopin und Rachmaninow.

Im Juni starteten zwei bis auf den letzten Platz besetzte Busse Richtung Landshut. Nach einer interessanten Stadtführung kreuz und quer durch die Altstadt in kleinen Gruppen trafen sich alle Mitreisenden wieder zum Mittagessen. Nachmittags konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden, ob sie an einer Führung durch die Burg Trausnitz teilnehmen oder den Nachmittag zur freien Verfügung in der Stadt gestalten wollten.

Der vorweihnachtliche Nachmittag im Dezember wurde von Suzanne von Borsody, begleitet vom „Duo Feliz“, gestaltet: Ein poetisch buntes Weihnachtsprogramm mit liebevoll verpackten literarischen Geschenken begeisterte das Publikum im Kupferhaus.

Das Programm für das Jahr 2025 wurde schon verschickt und liegt öffentlich aus.

Die Matinee wird im April stattfinden, die Anmeldungen dafür finden noch im März im Rathaus statt.

Für den Ausflug im Mai ist eine Anmeldung ab Ende April und für den vorweihnachtlichen Nachmittag ab Ende November möglich.

Die Gemeinde bietet auch in diesem Jahr gerne wieder drei Veranstaltungen an und freut sich auf ein Wiedersehen mit den geschätzten Seniorinnen und Senioren!



Am Ende des vorweihnachtlichen Nachmittags gab es anhaltenden Applaus, Blumen und Wein von Bürgermeister Hermann Nafziger (rechts) an das Duo Feliz und die wunderbare Suzanne von Borsody.



Bei angenehmem Wetter gab die Stadtführung interessante Ein- und Ausblicke auf die Regierungshauptstadt Niederbayerns.

Planeggs erster Seniorenbeirat

Außer den regelmäßigen internen Treffen und den Sitzungen hat der Seniorenbeirat zwei Aktionen organisiert und sich an einer weiteren beteiligt.

Im Frühjahr konnten Seniorinnen und Senioren ihr Fahrrad beim Radl-Check überprüfen lassen. Einfache Reparaturen hat das Team der Schrauberhütte, das die Aktion wunderbar unterstützte, direkt vor Ort erledigt.

Im November 2024 konnte Beate Peters-Dürschmidt, Vorsitzende des Seniorenbeirates, mit Unterstützung der Gemeinde Planegg Prof. Dr. Dr. Berend Feddersen für eine Lesung gewinnen. Über 50 Personen hörten interessiert dem zeichnenden Palliativmediziner im Pfarrsaal von St. Elisabeth zu: Wichtige Fragen rund um Patientenverfügungen sowie Betreuungs- und Vorsorgevollmachten wurden anhand seines Buches „Der alte Mann und der Hase – Ein ehrliches und ermutigendes Gespräch über das Leben und das Sterben“ einfühlsam, lebendig und informativ erklärt.

Auch bei der großen Malaktion im Bahnhofsbereich hat sich der Seniorenbeirat mit einem Bild beteiligt.



Der Seniorenbeirat: Dr. Brigitte Kraher (stellvertretende Vorsitzende), Peter Kirschning, Stephan Fiedler, Beate Peters-Dürschmidt (Vorsitzende), Dr. Ralf Tatzel und Christa Bursch (v. l. n. r.). Auf dem Bild fehlt Stefan Hallinger.

40 Jahre Planegger Waaghäusl

Das Waaghäusl war eigentlich als vorübergehender Jugendtreff gedacht. Ende des Jahres hat es seinen 40. Geburtstag gefeiert, frisch saniert mit freigelegtem Mauerwerk, alten Türstöcken, restaurierten Treppengeländern, abgeschliffenen Dielen und lichtem Anbau: Das Waaghäusl besticht durch den Charme eines alten Hauses, kombiniert mit moderner Technik und Brandschutz auf dem neuesten Stand.



Das Waaghäusl erstrahlt in neuem Glanz: Die Räume laden mit Sitzgruppen, Dart-scheiben, Tischkicker, kleiner Bar, Musikraum und vielem mehr zum Verweilen und Wohlfühlen ein.



Aus der Übergangslösung wurde eine Institution, die aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken ist. Das war auch der Grund dafür, dass das Waaghäusl jüngst aufwendig saniert wurde. Am 17.01.2023 startete für Claudia Haslbeck vom Kreisjugendring (KJR) München-Land, die die Sozialraumleitung in Planegg und Martinsried innehat, und ihr Team das Leben auf der Baustelle.

21 Monate hat die reine Baustellenphase gedauert. Zuletzt wurde der Anbau fertig, an zwei Seiten verglast, lichtdurchflutet und mit hoher Decke und Fußbodenheizung ausgestattet. Pünktlich zum Geburtstagsfest konnte dann noch die dreistufige Außentreppe fertiggestellt werden.

Bürgermeister Hermann Nafziger sagte bei der offiziellen Eröffnung: „Das Waaghäusl ist einfach jung geblieben. Und dazu tragen natürlich zum einen die durch die Jahrzehnte wechselnden jungen Menschen bei. Wahrscheinlich aber noch ein bisschen mehr die in Würde ergrauten und voller Elan steckenden, wie es etwas anders in der Einladung heißt, Damen und Herren, die das Waaghäusl, die die Jugendarbeit mitten im Ort immer weitergebracht haben. Egal, wann ich auf Waaghäusl-Events oder die Arbeit hier im Haus getroffen bin, immer war es fröhlich, immer war es bunt, immer war es auch voller Respekt füreinander, immer war es ein Vergnügen!“

Ich freue mich sehr, als Bürgermeister diese wunderbare Jugendarbeit im Ort zu haben!“

Claudia Haslbeck begrüßte ebenfalls die zahlreich erschienenen und glücklichen Gäste und dankte der Gemeinde und ihrem Team für die Unterstützung. Unter den Gästen waren nicht nur Gemeinderäte, der Erste Bürgermeister Hermann Nafziger sowie die Bürgermeisterinnen, Judith Grimme und Christine Hallinger und Geschäftsleiter Stefan Schaudig, das Waaghäusl-Team hatte auch die Mitarbeitenden von Betriebs- und Bauhof eingeladen.

„Egal, wo wir anrufen. Es ist immer jemand da und kommt, um zu helfen. Das ist nicht selbstverständlich. Dafür bedanken wir uns“, sagte Haslbeck.



Claudia Haslbeck (2. v. r.) bedankte sich bei der Einweihung stellvertretend bei Bürgermeister Hermann Nafziger (rechts) für die unermüdliche Unterstützung, die das Waaghäusl seit Jahrzehnten von der Gemeinde bekommt.

Ein erfolgreiches Kulturjahr 2024 im Kupferhaus: 18 ausverkaufte Veranstaltungen, 5 Reihen, 2 Premierieren

Das Kulturjahr 2024 verbucht das Kulturforum Planegg als vollen Erfolg! Preisgekrönte Kabarettistinnen und Kabarettisten gaben sich die Klinke in die Hand und international ausgezeichnete Musiker und Musikerinnen betörten mit ihrer mitreißenden Musizierfreude. Und beim grandiosen Konzert mit den Würmtaler Bands Alex Bender und Marty & The Bad Punch fegte sogar ein Rock-Orkan durchs Kupferhaus. Insgesamt lockte das abwechslungsreiche Kulturprogramm knapp 14.000 Gäste ins Kupferhaus.

Einen großen Anteil am Erfolg haben dabei neben vielen Einzelveranstaltungen die beliebten Abo-Reihen. So lockten die **Kupferhaus Konzertsreihe** und die **Kupferhaus Theaterreihe** bereits im 13. bzw. zehnten Jahr Kulturfreunde aus dem gesamten Würmtal und Münchner Westen nach Planegg. Rund 250 Abonentinnen und Abonnenten pro Reihe schätzen das sorgfältig aufeinander abgestimmte Programm aus fünf Konzerten respektive vier Theatervorstellungen. Der absolute Erfolgsschlager bleibt nach wie vor das **Kabarett-Abo** mit 350 Abonentinnen und Abonnenten.

Die **Freitags-Reihe Literatur im Kupferhaus** ging 2024 nach einem erfolgreichen Auftakt bereits ins zweite Jahr. Unter dem Motto „Lauschen und plauschen“ planen die Planegger Buchhandlungen und Kulturvereine, die vhs im Würmtal, das Archiv+Galerie und das Kulturforum Planegg abwechselnd eine Veranstaltung im Kleinen Saal im 1. Stock. Das Ziel: Ein gemütlicher Treffpunkt in entspannter Atmosphäre soll sich entwickeln und ein abwechslungsreiches Programm etablieren. Von Poetry Slam über Krimi-Abende bis hin zu historischen Romanen und Lesungen für Kinder ist alles vertreten.

Und auch die **Reihe Pianisten im Kupferhaus** erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Zweimal pro Jahr können Klassik-Fans unter dem Motto **Pay what you want** für eine Klavier-Matinee kostenlose Tickets vorab bei München Ticket erwerben. Bezahlt wird erst nach dem Konzert – und zwar das, was man möchte! Das Ziel: hochkarätige Veranstaltungen für alle, ob mit großem oder kleinem Portemonnaie! Jede Klavier-Matinee wird von einem jungen Talent aus Planegg eröffnet. „**Präludium für die Jugend**“ nennt sich dieses Format, eine Zusammenarbeit mit der Musikschule an der Würm e. V.

Kupferhaus goes Social Media

Begleitung gesucht? Ticket übrig? Fahrgemeinschaft gewünscht? Neben hilfreichen Infos, vielen Programmdetails und Antworten auf Publikumsfragen gibt es seit Februar letzten Jahres auf Facebook (Kupferhaus Planegg) und seit April 2024 auch auf Instagram (kupferhausplanegg) die Möglichkeit, sich über zahlreiche Themen auszutauschen. Das Kupferhaus-Team freut sich über viele neue Follower und Feedback zum 1. Geburtstag.

Und? Wann kommen Sie das nächste Mal ins Kupferhaus?

Die aktuelle Spielzeit im Kupferhaus ist bunt, unterhaltsam, kreativ und klanglich eine Delikatesse. Werfen Sie einfach einen Blick auf die Rückseite, in das aktuelle Programmheft oder **stöbern Sie online unter www.kupferhaus.de**.



Gesine Cukrowski war mit „Ich bin Astrid“ zu Gast.



Ebenfalls 2024 zu Gast im Kupferhaus: Luise Kinseher



Der preisgekrönte Pianist William Youn begeisterte bei der „Pay What You Want“-Matinee.

Das Team vom Kulturforum:
Vera Fröhlich, Claudia Heuermann, Sabine Schopp,
Nadja Nagl und Anja Fanslau (v. l. n. r.)

Es ist nicht mehr zu übersehen – die U-Bahn kommt



Zwölf Comics, die die unterschiedlichen Bauphasen für Kinder und Erwachsene verständlich und kreativ erklären, gibt es bis jetzt. Die Reihe soll bis zur Vollendung des Projektes fortgesetzt werden. Alle Comics finden sich auf der Homepage der Gemeinde.

Nach dem Spatenstich im Februar 2023 hat sich das Bild der Großbaustelle immer wieder gravierend geändert. Im Juli 2024 hat die Gemeinde begonnen, Baustellenführungen für die Bürgerinnen und Bürger anzubieten, die sehr gut angenommen wurden.

Geschäftsleiter Stefan Schaudig glänzte bei allen Spaziergängen über die Großbaustelle mit Fachwissen und der Fähigkeit, komplizierte Sachverhalte so zu erklären, dass auch Laien begeistert und bestens informiert nach Hause gingen. Ab Frühjahr sind wieder Führungen geplant. Die Termine sind dann auf der Homepage der Gemeinde zu finden.



Bevor es auf die Baustelle geht, erklärt Geschäftsleiter Stefan Schaudig (rechts) grundsätzliche Daten und Fakten am Luftbild.

Im September, exakt am 12.09.2024, hat das U6-Verlängerungsprojekt „Licht in den Untergrund“ einen weiteren Meilenstein erreicht: Der letzte Bohrpfehl der Baugrubenwand wurde hergestellt. Der erste Bohrpfehl wurde am 11.04.2023 gesetzt. Insgesamt wurden in der vergangenen Bauperiode 3.757 Bohrpfähle mit ca. 60.000 Bohrmeter ausgeführt.

Mittlerweile sind zwölf Comics zum Bau der U-Bahn erschienen, die alle auf der Homepage der Gemeinde Planegg und am Bauzaun zu sehen sind.



Zwei Stunden dauert die Führung über die Baustelle, das Feedback der Gäste ist immer positiv.



Bei der letzten Führung im Dezember konnte schon ein Blick auf den zukünftigen Bahnsteig geworfen werden.



Auch viele Schulklassen der beiden Grundschulen in Planegg und Martinsried waren zu Gast auf der Baustelle.

Eine weitere Haltestelle wurde barrierefrei ausgebaut



Die Haltestelle an der Kreuzwinkelstraße wurde im Oktober 2024 barrierefrei ausgebaut.

Seit einigen Jahren lässt die Gemeinde zur Förderung des ÖPNV kontinuierlich Maßnahmen für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen durchführen. Nachdem die Fahrbahn im Bereich der Bushaltestelle Planegg S-Bahnhof dringend sanierungsbedürftig war, wurde dies zum Anlass genommen, auch wesentliche Verbesserungen im Bereich der Bushaltestelle vorzunehmen.

Die Haltestelle wurde bisher von vier Buslinien des MVV (260, 885, 906 und 968) angefahren. mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 kam noch eine Express-Buslinie (X208) hinzu.

Neu ist, dass es jetzt drei Haltebereiche für Busse gibt, optional ist sogar ein vierter. Durch den Einbau von Formbausteinen wurde eine durchgängige Erhöhung des Bordsteins möglich, welche das Ein- und Aussteigen erleichtert. Die vorderen Einstiege der Busse sind durch den Einbau von farblich abgesetzten Bodenindikatoren deutlich erkennbar. Die Wartebereiche werden ebenso durch Leitelemente für Sehbehinderte verdeutlicht.

Um möglichst vielen Fahrgästen einen Witterungsschutz anzubieten, befindet sich nun eine zweite Wartehalle im Bushaltestellenbereich.



Im Zuge der Baumaßnahme erfolgten noch weitere kleinere Optimierungen. So ist beispielsweise die vorhandene Einbahnstraßenregelung nun im Bereich der Zufahrt zum Park-and-Ride-Platz mit Anordnung einer Grüninsel sowie entsprechenden Markierungen auf der Straße besser erkennbar. Auch befinden sich die Masten der Straßenbeleuchtung nun nicht mehr im Gehwegsbereich.

Die umfangreiche Baumaßnahme wurde nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) und nach dem Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG) gefördert.

Calisthenics-Anlage in Planegg – der Sportpark am Feodor-Lynen-Gymnasium (FLG) ist um eine Attraktion reicher



Bürgermeister Hermann Nafziger ließ sich gleich einige der Geräte erklären und probierte sie aus. „Beim nächsten Mal komme ich in Sportkleidung“, schmunzelte er.

Die 2023 zwischen Streetballfeld, Skateranlage und Beachvolleyballfeldern eröffnete Anlage am Feodor-Lynen-Gymnasium wird zunehmend gut angenommen. Bei allen Temperaturen kann dort unkompliziert und vielseitig trainiert werden. Die Martinsriederin Mona Herzog hatte Bürgermeister Hermann Nafziger im Rahmen der Moonlight-Sports-Veranstaltung am FLG angesprochen, ob es nicht möglich wäre, für Eigengewichtsübungen Geräte zu installieren. Der Bürgermeister forderte sie auf, ihm eine Wunschliste zu schicken. Deren Umfang und Ausführlichkeit habe ihn ein wenig überrascht, so der Bürgermeister. Doch die einhalb DIN-A4-Seiten, auf denen Herzog ausführte, was eine Calisthenics-Anlage ausmacht, waren letztlich die Basis für den jetzt auch mit Bäumen und Büschen fertiggestellten Bereich im Sportpark.

„Ein Riesendankeschön an die Gemeinde Planegg. Für mich ist es keine Selbstverständlichkeit, dass aus einem Gespräch so etwas wird“, sagte Herzog.

Der Begriff Calisthenics leitet sich aus dem Griechischen ab – kallos gleich schön, sthenos gleich Kraft – und ist gebräuchlich für Eigengewichtsübungen. Herzog nennt es „eher Straßenturnen“ oder sagt: „Das Fitnessstudio nach draußen holen.“

Die Anlage spricht alle Altersklassen an. Kinder sind ausdrücklich miteingeschlossen, anders als im Gautinger Bewegungspark. Die Sportgeräte dort dürfen erst ab 14 Jahren genutzt werden. Dass Anwohner und Anwohnerinnen sich in Planegg gestört fühlen, ist im hiesigen Sportpark nach wie vor nicht zu befürchten. Die nächsten Gebäude sind die Vereinsheime der Eisstockschützen und Naturfreunde – und dann kommt erst mal lange nichts.



Die Calisthenics-Anlage bietet „Straßenturn-Geräte“ vom Feinsten: Darüber freuen sich (v. l. n. r.) Bürgermeister Hermann Nafziger, die beiden Calisthenics-Profis Eni Lumi und Mona Herzog sowie Marie Bussiek vom Bauamt.

Erweiterungsbau am Feodor-Lynen-Gymnasium



Der Wunsch des Feodor-Lynen-Gymnasiums nach einer Erweiterung reicht zurück bis in das Jahr 2009. Damals wurde aufgrund der steigenden Schülerzahlen und neuer Anforderungen an den Lehrplan bereits deutlich, dass der Platz nicht ausreichen würde. Zwischen 2010 und 2016 wurde eine Machbarkeitsstudie sowie ein Raumnutzungs- und Erweiterungskonzept erstellt. Aufgrund schwankender Schülerzahlen und der hohen Kosten wurde dieses damals nicht umgesetzt.

2017 wurde bekannt, dass Bayern zum G9 zurückkehrt. Das bedeutete für die Gymnasien zukünftig einen weiteren Raumbedarf. 2018 wurde beschlossen, einen Erweiterungsbau zu planen und umzusetzen. Ende 2019 startete die Planung und im September 2022 erfolgte der Baubeginn.

Die vorgesehene Fertigstellung zum September 2024 konnte wegen verschiedener Verzögerungen am Bau nicht eingehalten werden. Der Beginn des Schulbetriebs im Erweiterungsbau soll im Frühjahr 2025 starten.



Ansicht der holzverkleideten Fassade

Das Planegger Rathaus wurde umgebaut

Aufgrund steigender Personalzahlen wurden die Arbeitsplätze im Rathaus den letzten Jahren immer mehr zur Mangelware. Daher ist im vergangenen Jahr das Rathaus umgebaut worden.

Insgesamt wurden zwei neue Doppelbüros, zwei neue Einzelbüros und ein neues Besprechungszimmer in der ehemaligen Hausmeisterwohnung geschaffen. Auch zwei neue WC-Räume und eine Teeküche sind bei den Umbauarbeiten entstanden.

Zudem wurden das Rathausdach erneuert, die Bodenbeläge abgeschliffen und versiegelt und natürlich der Brandschutz angepasst. In den neuen Büros sind außerdem die Fenster ausgetauscht worden, da sie wegen der Öffnungsgröße zu klein für den Fluchtweg waren. Die Dauer der Umbaumaßnahmen betrug sieben Monate. Die letzte Maßnahme war der Einbau eines Vordaches vor dem umgebauten Gebäudeteil.

Tiefgarage am Marktplatz

Die Bauarbeiten dauern an, aber es gibt einen Termin für eine voraussichtliche Fertigstellung: Bis Mitte September sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann wird die Tiefgarage den Bürgerinnen und Bürgern wieder in neuem Glanz zur Verfügung stehen.

Die bei Redaktionsschluss noch ausstehenden Arbeiten sind der linke Bereich der Tiefgarageinfahrt, die komplette Erneuerung des WC-Bereichs, die Malerarbeiten im Tunnel und im Einfahrtsbereich, die Montage der Brandmeldeanlage und der Einbau der Gebäudefunkanlage.

Planegg: die Bedeutung der Bäume für den Ort

Die Bedeutung des städtischen Grüns gewinnt in der öffentlichen Wertschätzung zunehmend an Gewicht. Mit dem merklichen Voranschreiten der Klimaveränderungen, die im städtischen Umfeld besonders belastend wirken, fällt der Blick zunehmend auf die „grüne“ Infrastruktur, die Entlastung verspricht. Den Bäumen im öffentlichen Raum kommt hier eine besondere Bedeutung zu, da sie bei relativ geringem Platzverbrauch große Schattenräume, eine immense Verdunstungsleistung sowie andere Wohlfahrtswirkungen bereitstellen.

Bäume prägen nicht nur das Ortsbild, sie sind auch wichtige Lebensräume für Insekten, Spinnen, Vögel, Fledermäuse und Bilche. Insbesondere, wenn sie ein gewisses Alter erreicht haben und trotz Verkehrssicherungspflicht Totholzstrukturen, abstehende Rinde und Höhlen aufweisen. Mehr oder weniger durchgehende Gehölzstrukturen wie an der Würm oder am Lichtweg sind aber auch Wanderwege für Flora und Fauna und somit von großer Bedeutung für die enorm wichtige Biotopvernetzung. Aber auch ihre Funktion für ein

angenehmes Mikroklima und als Sauerstoffproduzenten vor Ort ist gerade auch im Hinblick auf den Klimawandel von unschätzbarem Wert für die Menschen. Grünanlagen mit Bäumen in Städten sorgen durch ihre Verdunstung für einen deutlichen Kühlungseffekt. Der Kühlungseffekt liegt in Deutschland bei minus 8 bis 12 Grad Celsius gegenüber bebauten Flächen. Dies liegt v. a. an der größeren Menge Wasser, die auch aus größerer Tiefe aufgenommen und verdunstet werden kann. Bäume filtern zudem Staub aus der Luft, speichern durch ihr Wachstum erhebliche Mengen Kohlenstoff und entziehen damit der Atmosphäre das den Klimawandel antreibende CO₂.

Um die 6.000 Bäume befinden sich im Eigentum der Gemeinde Planegg, vom frisch gepflanzten Jungbaum bis zu altherwürdigen Veteranen mit fast fünf Metern Stammumfang. Im öffentlichen Baumbestand sind über 100 verschiedene Gehölzarten und Sorten erfasst und kartiert worden. Die Abbildung unten zeigt die sieben am häufigsten vertretenen Baumarten der 3.017 Einzelbäume in der Gemeinde Planegg.

Die häufigsten Baumarten in Planegg (Anzahl der Bäume im Ortsgebiet)

- Ahorn/Bergahorn (229)
- Feldahorn (160)
- Gemeine Esche (170)
- Spitzahorn (548)
- Stieleiche/Sommereiche (292)
- Weißbuche/Hainbuche (307)
- Winterlinde/Kleinblättrige Linde (213)



Regelmäßig werden die Bäume durch ein von der Gemeinde beauftragtes Sachverständigenbüro für Baumpflege und Baumstatik auf ihre Sicherheit kontrolliert.

Die Vitalität der Bäume wird standardmäßig bei der Regelkontrolle erfasst und jährlich aktualisiert. Tatsächlich leiden die Stadtbäume ganz allgemein zunehmend unter Hitze und Trockenheit, ihre Wuchskraft und Vitalität gehen in der Folge vielerorts zurück. Die veränderten Umweltbedingungen durch den Klimawandel wirken sich bereits aktuell negativ aus. Etwa 42 Prozent der Bäume weisen eine nachlassende Vitalität auf. Dadurch können die Bäume den zusätzlichen

Belastungen schwieriger trotzen (z. B. schlechte Standortbedingungen, geringer Wurzelraum, schädliche Stoffeinträge, hoher Versiegelungsgrad im Baumumfeld).

Die längeren Dürreperioden 2022 und 2023 setzten vielen Bäumen zu. Durch den Trockenstress kam es zu Schädigungen der Krone, verfrühtem Blattfall, Sonnenbrand und Wachstums-minderungen. Auch ein vermehrtes Auftreten von bekannten oder auch neuen Schädlingen und Baumkrankheiten war zu beobachten. Durch den häufigeren Niederschlag im Jahr 2024 hat sich der Zustand zum Glück wieder gebessert.



Ahorn/Bergahorn



Feldahorn



Gemeine Esche



Spitzahorn



Stieleiche/
Sommereiche



Weißbuche/
Hainbuche



Winterlinde/
Kleinblättrige Linde

Das langjährig gepflegte Baumkataster wurde 2023 aktualisiert und gleichzeitig wurde eine Auswertung der Daten zur Entwicklung des Baumbestands vorgenommen. Auf dieser Basis können wir die Grünstrukturen stärken, erhalten und langfristig an den Klimawandel anpassen, damit die kostenlosen Wohlfahrtswirkungen der Bäume allen Bürgerinnen und Bürgern langfristig erhalten bleiben. Aufgrund der für die Zukunft prognostizierten vermehrten und länger anhaltenden Hitze- und Dürreperioden wurde ein Konzept erarbeitet, um den Baumbestand im Hinblick auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung weiterzuentwickeln. Zudem wurde ein Konzept zur Bewässerung der Bäume, zu möglichen Standortverbesserungen sowie Empfehlungen zur künftigen Baumartenauswahl entwickelt.

Finanziert wird die Umsetzung der Konzepte durch das Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen (444)“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die der Gemeinde Planegg einen zweckgebundenen Zuschuss von 80 Prozent der Kosten gewährt. Dadurch können wir auch in Zukunft einen Baumbestand erhalten, der dem Klimawandel trotzt und das lebenswerte Ortsgefühl in Planegg erhält.

Es gibt in Planegg bereits seit 1974 (!) eine Baumschutzverordnung. 2005 wurde sie das letzte Mal „grundrenoviert“ und der Stammumfang, ab dem die Bäume unter Schutz stehen, von 60 (bis 1996 waren es sogar 40 cm!) auf 100 cm erhöht. Das ist ein vernünftiges Maß, bei dem die Bäume beginnen, ortsbildprägenden Charakter zu entwickeln und bei dem der Verwaltungsaufwand noch in einem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen steht. Ausgenommen hiervon sind Obstbäume (Ausnahme Walnussbäume) und bereits komplett abgestorbene Bäume. Bei mehrstämmigen Bäumen zählt die Summe der Stammumfänge. Gemessen wird immer einen Meter über dem Boden. Möchte der Eigentümer oder die Eigentümerin eines geschützten Baumes diesen fällen, muss er oder sie einen Antrag dazu beim Umweltamt stellen. Dann wird ein Ortstermin vereinbart, bei dem immer versucht wird, möglichst pragmatisch die Anliegen der Antragstellenden, aber eben auch das Anliegen der Gemeinde, eine gute Durchgrünung, ein lebendiges Ortsbild und einen intakten Naturhaushalt aufrechtzuerhalten, unter einen Hut zu bringen.



Das Klimaschutzkonzept Planeggs: Lebensgrundlagen schützen, unseren Ort und die Welt „enkelfähig“ erhalten

Seit Oktober 2024 reiht sich Planegg ein in die klimafortschrittlichen Kommunen des Landkreises und hat sein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Damit soll gewährleistet werden, dass Planegg seine Zukunftschancen nutzt, den Anteil erneuerbarer Energien steigert, sich an die unvermeidbaren Klimaänderungen anpassen kann und somit auch in Zukunft lebenswert und wohlhabend bleibt.



Der Klimawandel ist zweifelsohne eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Unser Planet erwärmt sich in einem Maß und einer Geschwindigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Mensch und Natur.

Das Jahr 2024 war das wärmste Jahr seit dem flächendeckenden Messbeginn im Jahr 1881. Reine Fakten. Zeit zu handeln.

Das Klimaschutzkonzept ist ein Leitfaden für die Kommune, der auch zum Handeln aufrufen soll. Kern ist der zentrale Maßnahmenkatalog. In Ergänzung zu rein technischen Maßnahmen (wie Energiegewinnung oder Gebäudedämmung) wurden überwiegend Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet, die Hemmnisse abbauen bzw. Umsetzungsvoraussetzungen für Maßnahmen schaffen und zu Verhaltensänderungen anregen (z. B. Informationskampagnen, Anschubförderung oder Qualitätssicherung).

Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzepts

Von November 2022 bis Oktober 2024 wurde das Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Planegg erarbeitet. Das sind die wesentlichen Ergebnisse:

- Planegg kann bis 2040 Klimaneutralität nach Maßgabe des Treibhausgas(THG)-Berichts des Landkreises (basierend auf BSKO) erreichen.
- Unter Ausnutzung aller Potenziale und sofern die Errichtung von Windenergieanlagen gelingt, kann Planegg seinen Strombedarf bis 2040 aus eigener regenerativer Energie decken.
- Bei der Wärmeversorgung bleibt Planegg abhängig von der Versorgung durch Fernwärme und Geothermie von Nachbarkommunen. Mittels Wärmepumpen und Nahwärmenetzen könnte aber notfalls über 60 Prozent der eigenen Gebäude versorgt werden.
- Insgesamt wurden 24 ausgearbeitete Maßnahmen im Maßnahmenkatalog in sechs Handlungsfeldern festgelegt, um diese Ziele zu erreichen. Wichtige Klimaanpassungsstrategien sind auch wesentlicher Bestandteil des Klimaschutzkonzepts.
- Die Vernetzung mit anderen Kommunen und Akteuren für den Klimaschutz wurde erfolgreich begonnen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird eine wesentliche Rolle im Klimaschutz spielen, da die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen sich die Gemeindeverwaltung als wichtigen Knotenpunkt, Berater und Unterstützer wünschen.
- Für die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzes wurde bereits ein Förderantrag gestellt und bewilligt, damit es 2025 nahtlos weitergehen kann.

Aktuelle Daten zu den Treibhausgasemissionen findet man bei der 29++ Klima. Energie. Initiative. des Landkreises München. Seit Mai 2023 gibt es den aktuellen Treibhausgasbericht für alle Kommunen.

Planegg liegt bzgl. der Treibhausgasbilanz im Ausgangsjahr 2020 im hinteren Drittel aller Kommunen des Landkreises. Die Bilanz hat sich seit 2010 stetig verbessert. Hauptverursacher der

Treibhausgasemissionen ist der Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD), wobei hier v. a. der Campus Martinsried mit den Universitäten, den Biotechunternehmen und den Max-Planck-Instituten einen großen Anteil haben. Der Wärmeverbrauch mit 157.066 MWh/Jahr ist dabei der größte Treiber. Der Anteil erneuerbarer Energien ist mit gut zwei Prozent (noch) relativ gering.

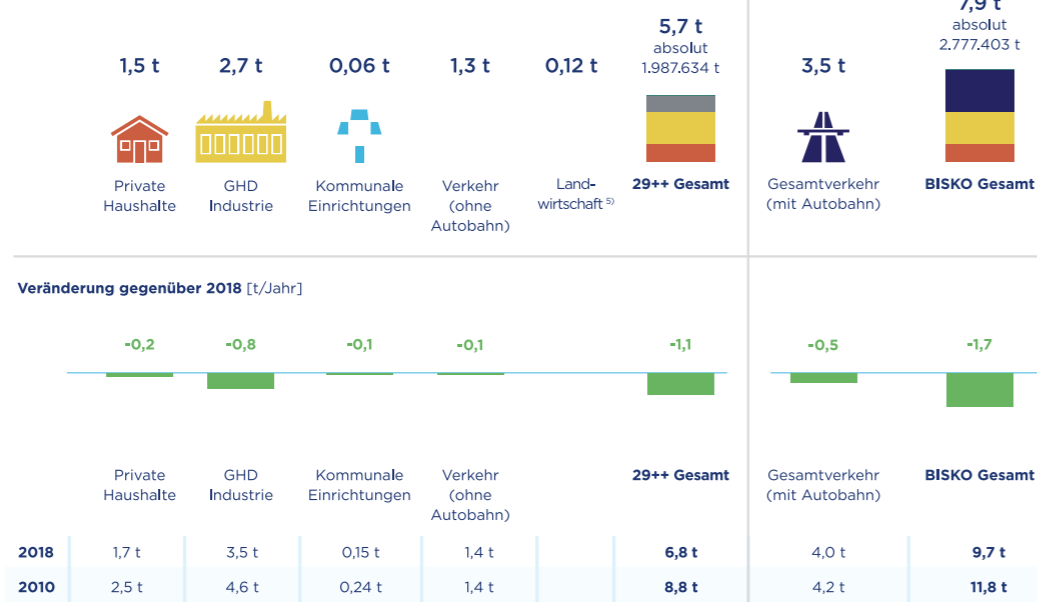
Insgesamt wurden 24 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern definiert:

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen	THG-Minderung	Gesellschaftliche Wirkung	Kosten-Nutzen-Verhältnis	Priorität
Energie und nicht kommunale Gebäude	EG01	Errichtung von Windenergieanlagen für die regenerative Stromversorgung mit Bürgerbeteiligung	●●●	●●●	●●	★★★
	EG02	Installation von Photovoltaikanlagen (Agri-PV, Freiflächen-PV, Plätze) auf allen größeren Potenzialflächen	●●●	●●●	●●●	★★★
	EG03	Solaroffensive für private Gebäude	●●●	●●●	●●●	★★★
	EG04	Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung	●●●	●●●	●●●	★★★
	EG05	Unterstützung der Gebäudesanierung und Heizungsaustausch bei privaten Gebäuden	●●●	●●●	●●●	★★
	EG06	Erweiterung des Energieförderprogramms um wärmeversorgungs- und klimarelevante Bereiche	●	●	●●	★
	EG07	Etablierung eines Fernwärmenetzes mit Energieversorgung durch Geothermie	●●●	●●●	●●	★★★
Verwaltung und Liegenschaften	VL01	Umrüsten aller öffentlichen Beleuchtungen auf LED mit intelligenter Steuerung	●	●	●●	★★
	VL02	Einrichten einer Personalstruktur für die Umsetzung des Klimaschutzes	●	●●●	●●●	★★★
	VL03	Kommunales Energiemanagement installieren	●	●●	●●●	★★
	VL04	PV auf allen Liegenschaften nachrüsten	●	●●●	●●	★★
	VL05	Klimafreundliche Quartiersentwicklung des Bahnhofsareals mit nachhaltigem Konzept (Nahwärmenetz)	●●	●●●	●●	★★★
	VL06	Klimafreundliche Optimierung der Kunsteisbahn	●	●●●	●	★★★
Mobilität und Infrastruktur	MI01	Steigerung der Attraktivität der autofreien Mobilität	●●	●●	●	★★
	MI02	Förderung der E-Auto-Mobilität	●	●●	●●	★★
	MI03	Mobilitätsmanagement und Informationskampagne zum klimafreundlichen Verkehr	●	●●●	●●	★
Öffentlichkeit und Bildung	ÖB01	Klimaschutz-Hub für Gewerbetreibende in Planegg	●	●●●	●●●	★★★
	ÖB02	Informationsportal und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zum Klimaschutz	●	●●●	●●●	★★
	ÖB03	Historischer Geschichts-Klima-Themenpfad	●	●●	●●●	★
Klimawandelanpassung, Natur und Umwelt	KW01	Hitzeschutzprogramm	●	●●	●●	★★
	KW02	Klimaanpassungsstrategien	●	●	●●	★★★
	KW03	Biodiversität in Planegg erhalten und erhöhen	●	●	●●	★★★
Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit	KN01	Unterstützung von Bedürftigen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen	●	●	●●	★
	KN02	Müllvermeidung und Abfalltrennung	●	●	●●	★

Es sind kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen, die jeweils in einem Steckbrief einzeln beschrieben sind. Viele Maßnahmen wurden bereits begonnen und sollen möglichst zeitnah weitergeführt werden. Detaillierte Beschreibungen finden Sie im Klimaschutzkonzept auf unserer Homepage.

THG-Emissionen pro Einwohner 2020 [t/Jahr]

Werte nach dem Definitionsrahmen 29++



Der Ökostrombezug der Kommunen ist ab 2020 berücksichtigt.

Quelle: Treibhausgasbericht und Projekte, Ausgabe 2020, Landkreis München

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative (www.klimaschutz.de/de) und der Kommunalrichtlinie initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Mit diesem Programm wurde auch das Klimaschutzkonzept für Planegg gefördert.

Zusammen mit der renommierten Forschungsstelle für Energiewirtschaft, ffe (https://www.ffe.de), aus München und dem THG-Tool der 29++ Klima-Energie-Initiative, des Landkreises konnten wir für den Energieverbrauch und den Strom- und Wärmeverbrauch die Potenziale Planeggs und realistisch-optimistische Zukunftsszenarien definieren. Bei einem Wirtschaftswachstum von jährlich zwei Prozent könnte Planegg den eigenen Strombedarf von ca. 144.831 MWh/a im Jahr 2040 zu fast 70 Prozent decken. Was dazu nötig ist, ist im Klimaschutzkonzept beschrieben. Mit der Agri-Photovoltaikanlage und den ersten Photovoltaikinitiativen auf den Dächern der eigenen Liegenschaften haben wir schon begonnen.

Bei der Wärmeerzeugung müsste der Wechsel von fossilen Heizungen auf emissionsarme bzw. -freie Systeme bis 2040 erfolgen. Mit dem Ausbau der (geothermischen) Fernwärme und der dezentralen Wärmebereitstellung durch Wärmepumpen und Nahwärmenetze könnte der Wärmebedarf mit regenerativer Energie gedeckt werden.

Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts wurde bereits ein Förderantrag vom Projektträger ZUG gGmbH bewilligt: „67K19444-1, KSI: Umset-

zung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts in Planegg“. Über diese Förderung wird eine neue, vorerst befristete Stelle eingerichtet, die im Umweltamt angesiedelt ist. Das Umweltamt wird in der Weise umstrukturiert, dass die benötigte Personalkapazität für die Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden kann.

Insgesamt kann Planegg der Klimaneutralität bis 2040 nahekomen, flankiert durch Anpassungen an die Veränderungen durch den Klimawandel. Klimaschutz und Wirtschaft sind in Planegg keine Gegensätze. Ganz im Gegenteil ist es für viele Gewerbetreibende sogar ein Wettbewerbsvorteil, den wir unterstützen wollen.

Wir sind überzeugt davon, dass wir durch gemeinsames Handeln und innovative Ansätze einen positiven Wandel bewirken können. Jeder Beitrag zählt – sei es durch persönliches Engagement, politische Entscheidungen oder unternehmerische Verantwortung. Wir laden Sie ein, dieses Konzept nicht nur zu lesen, sondern sich aktiv einzubringen. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen des Klimawandels angehen und eine lebenswerte Zukunft für alle schaffen.

Photovoltaikanlagen in Planegg



Die Gemeinde Planegg besitzt hohe Einstrahlungswerte und setzt verstärkt auf Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen), um die Energiewende voranzutreiben. Die installierte Leistung an PV-Anlagen in Planegg betrug im Juni 2024 ca. 4.075 kWp, dies entspricht einer Stromproduktion von ca. 3.668 bis 4.075 MWh/a.

Die Gemeinde Planegg will darüber hinaus mit dem Bau von Photovoltaikanlagen auf ihren Liegenschaften eine Vorbildrolle für ihre Bürgerinnen und Bürger einnehmen und gleichzeitig den eigenen CO₂-Fußabdruck sowie die Strombedarfskosten senken. Planegg besitzt mehr als 30 eigene Gebäude. Insgesamt sind bereits auf Teilen der Dächer von zehn Gebäuden Anlagen zur Solarthermie oder Photovoltaik vorhanden. Zusammen mit der Energieagentur Ebersberg-München wurden alle kommunalen Liegenschaften in Planegg einer ersten Analyse zur Bewertung des Photovoltaikpotenzials unterzogen. Es bieten sich v. a. das Rathaus, die Turnhalle der Volksschule oder der Wertstoffhof für eine Installation an. Zusammen mit der Bürgerenergie Unterhaching wurden 2024 die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen geprüft, um 2025 entsprechende Anlagen zu installieren. Weitere sollen folgen. Die Kosten für die Gemeinde sind gering, der Gewinn beträchtlich.

Gleichzeitig wurde für einen nachhaltigeren Betrieb des Eiswandlers auf dem benachbarten Vordach der Turnhalle eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 113 kWp installiert, mit der im Jahr rund 110.000 Kilowattstunden Strom erzeugt werden können. Damit werden dann 46 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Der Neubau des FLG wurde ebenfalls mit einer großen Photovoltaikanlage ausgestattet.

Bislang wird das solare Potenzial von privaten Haushalten noch nicht ausgeschöpft. Die Investition in eine Photovoltaikanlage lohnt sich für Privathaushalte vor allem durch Einsparungen bei

den Stromkosten und die Möglichkeit, überschüssigen Strom ins Netz einzuspeisen. Nach Berechnungen der Verbraucherzentrale amortisieren sich Photovoltaikanlagen in der Regel innerhalb von acht bis zwölf Jahren. Ergänzend dazu bietet die Installation eines Batteriespeichers die Möglichkeit, den Eigenverbrauch auf bis zu 70 Prozent zu steigern.

Die Energieagentur Ebersberg-München bietet grundlegende Informationen und unkomplizierte Beratungen zu dem Thema auf ihren Internetseiten an.

In Bayern insgesamt hat sich die Zahl der sogenannten Balkonkraftwerke im Jahr 2024 verdoppelt. Zum Jahresende waren etwa 119.000 dieser Anlagen registriert, die zusammen eine installierte Leistung von rund 100 Megawatt erreichen. Ein Balkonkraftwerk ist eine kostengünstige Möglichkeit, selbst Strom zu erzeugen. Mit wenigen Schritten können Sie ein solches System installieren und rechtliche Vorgaben erfüllen. Mit Investitionen ab ca. 300 Euro und einer einfachen Installation können Sie Ihre Stromkosten senken und die Umwelt schützen.

Im Klimaschutzkonzept der Gemeinde wurden drei Maßnahmen festgelegt, um den Ausbau der Photovoltaik in Planegg voranzubringen:

1. Photovoltaikanlagen (Agri-PV, Freiflächen-PV, Plätze) auf allen größeren Potenzialflächen (EG02)
2. Solaroffensive in Planegg (EG03)
3. Photovoltaikausbau auf den Dächern aller geeigneten gemeindlichen Liegenschaften (VL04). Ein herausragendes Projekt ist die geplante Agri-Photovoltaikanlage am Lusthain (siehe Seite 5 unter Rückblick 2024).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Fördervorhaben „KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts – Schaffung einer Vollzeitstelle für einen kommunalen Klimaschutzmanager in der Gemeinde Planegg“

Förderkennzeichen 67K19444

Fördergesellschaft Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH, Berlin



Lastenräder

Vergangenes Jahr hat unser Lastenrad, das die Bürgerinnen und Bürger kostenlos ausleihen können, Zuwachs bekommen: Ein zusätzliches E-Lastenrad der Marke Bergamont ist nun in Planegg bei Radsport Wolf auszuleihen.

Die Gemeinde besitzt damit zwei E-Lastenräder, die maximal für drei zusammenhängende Tage während der Öffnungszeiten der Geschäfte ausgeliehen werden können:

Martinsried

Ein E-Bike Carrier, Hersteller Pfau-Tec, steht bei Funsport-Radsport in der Röntgenstraße 1. Die Ausleihe kann per E-Mail (mail@funsport-muenchen.de) oder telefonisch (Tel.: 089 8562379) getätigt werden.

Planegg

Ein E-Lastenrad Bergamont E-Cargoville steht bei Radsport Wolf in der Mathildenstraße 11. Die Ausleihe kann per E-Mail (info@fahrrad-wolf.de) oder telefonisch (Tel.: 089 8599175) getätigt werden.

Bei der Abholung muss ein Ausleihformular ausgefüllt werden – bitte bringen Sie Ihren Ausweis und 200 Euro Kaution (bar oder EC-Karte) mit! Reservierungen sind sonst leider nicht möglich.

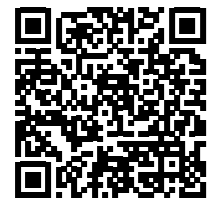
Die Nutzungsbedingungen und alle Infos hierzu finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter: www.planegg.de/umwelt/mobilitaet/radverkehr/lastenrad

Carsharing

Auch beim Thema Carsharing konnte die Gemeinde 2024 einen Neuzugang vermelden: Die Firma Miles hielt Einzug in Martinsried mit ihrer Fahrzeugflotte, bei der neben Verbrennern auch E-Fahrzeuge und Sprinter dabei sind. Mit dem Angebot von StattAuto am Planegger S-Bahnhof und in der Lochhamer Straße/Ecke Käthe-Kollwitz-Straße rundet das Free-floating-Angebot von Miles Mobility das Angebot an Carsharing für die Bürgerinnen und Bürger ab.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.planegg.de/umwelt/mobilitaet/autoverkehr/carsharing>

Direkter Link zu mehr Infos:



Freuten sich über die zu Beginn auch in Planegg und Neuried eingeführten Miles-Fahrzeuge (v. l. n. r.): Martina Argyrakis, Mobilitätsbeauftragte der Gemeinde Planegg, Bürgermeister Hermann Nafziger, Neurieds Bürgermeister Harald Zipfel und Tobias Werner von Miles mit einem der Fahrzeuge

Direkter Link zu mehr Infos:



Zwei neue Fahrradstraßen in Planegg

Die Richard-Wagner-Straße und die Rudolfstraße sind nun Fahrradstraßen, um diese für den Radverkehr noch sicherer und attraktiver zu machen.

Was bedeutet diese neue Regelung im Detail?

In Fahrradstraßen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und alle Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen müssen ihre Geschwindigkeit an die der Radlerinnen und Radler anpassen. In der Richard-Wagner-Straße und in der Rudolfstraße

ist weiterhin der Kfz-Verkehr inkl. Bus zugelassen. Das ist durch ein entsprechendes Zusatzschild gekennzeichnet. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Radfahrende dürfen nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. Andere Fahrzeuge dürfen Fahrradfahrende zwar überholen, müssen aber auch hier mindestens 1,5 Meter Abstand halten. An Kreuzungen und Einmündungen gilt nach wie vor die Vorfahrtsregel rechts vor links und die Parkplätze bleiben bestehen.



Die Mobilitätsbeauftragte Martina Argyrakis in der seit November als Fahrradstraße ausgewiesenen Richard-Wagner-Straße

Öffentlicher Personennahverkehr: verbesserte Fahrgastinformation an Bushaltestellen in der Gemeinde Planegg

Die Gemeinde Planegg hat in den letzten zwei Jahren acht DFI-Anzeiger installieren lassen: So informieren an den Bushaltestellen Bräuhausstraße, Friedhof, Martinsried Nord, Steinkirchen und an der S-Bahn Planegg DFI-Anzeiger in Echtzeit über genaue Abfahrtszeiten der dortigen Buslinien und der S-Bahn sowie über evtl. Störungen oder Verspätungen. Fahrgäste können somit ihre Fahrten besser planen. Ein weiterer entscheidender Vorteil der neuen digitalen Informationsanzeiger ist die Verbesserung der Barrierefreiheit an den Haltestellen. Durch die akustische Wiedergabe der Informationen wird ein barrierefreier Zugriff auf aktuelle Auskünfte ermöglicht.

Das vom Bund geförderte Projekt markiert somit einen weiteren Schritt in Richtung einer effizienteren, barrierefreien und benutzerfreundlichen Mobilität in Planegg.

Eine weitere Neuerung im ÖPNV ist die Einführung einer neuen MVV-Express-Buslinie 208 mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2024. Die neue Buslinie bietet einen direkten Weg von der U-Bahn-Haltestelle „Klinikum Großhadern“ über Gräfelfing und Planegg nach Germering. Damit erschließt die Linie wichtige Gewerbestandorte. Montags bis samstags wird zwischen ca. 5 Uhr und 22 Uhr ein 20-Minuten-Takt angeboten.

Im Gemeindegebiet sind mittlerweile an folgenden Bushaltestellen dynamische Fahrgastinformationsanzeiger angebracht:

Planegg, Bräuhausstraße
S-Bahnhof
Planegg, Friedhof
Planegg, Steinkirchen
Martinsried Nord

Stadtradeln 2024

Wie in jedem Jahr fand auch im Sommer 2024 das Stadtradeln in Planegg statt.

Ziel ist es, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Rad zurückzulegen und damit sich und dem Klima etwas Gutes zu tun. Und wie (fast) jedes Jahr radelten die Planegger Bürgerinnen und Bürger die Gemeinde wieder auf Platz eins im Landkreis München in der Kategorie Teilnehmende pro Einwohner und Einwohnerinnen.

Wir laden Sie herzlich ein, auch im neuen Jahr ab dem 29.06.2025 wieder für Planegg in die Pedale zu treten und gemeinsam Kilometer zu sammeln.



Siegerehrung des Stadtradelns mit einigen der Preisträgerinnen und Preisträger vor dem Rathaus

Fokus auf die Entwicklung der Ortsmitten von Planegg und Martinsried

In zwei separaten Veranstaltungen hat Bürgermeister Hermann Nafziger gemeinsam mit der Wirtschaftsförderin Silke Vilgertshofer den Dialog mit den Akteuren der Ortsmitten von Planegg und Martinsried aufgenommen. Das Ziel ist, gemeinsam den Handlungsbedarf und die entsprechenden Maßnahmen für eine verbesserte Infrastruktur mit einer guten Aufenthaltsqualität zu erarbeiten. Hierzu war bei beiden Veranstaltungen ein Spezialist der CIMA Beratung + Management GmbH zum Vortrag eingeladen.

Die rund 30 Teilnehmenden des Workshops der Immobilieneigentümer im April 2024, die 18 Immobilien repräsentierten, zeigten sich an dem Vortrag sehr interessiert. Die Entwicklung in den



Bürgermeister Hermann Nafziger begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops.

Innenstädten ist geprägt von „Regionalität und Nachhaltigkeit“. Wichtig ist die digitale Sichtbarkeit der Geschäfte. Die Kundinnen und Kunden müssen auch digital in die Ortsmitte gelockt werden. Gefragt sind mehr Gastronomie und das Verbringen von Quality-Time in der Ortsmitte. Daher ist das Stichwort „Mixed-Used-Konzepte“: eine Mischung aus Einzelhandel, Dienstleistung, Freizeit, Kultur und Gastronomie.

Für Planegg resümierte CIMA eine im Vergleich zu anderen Innenstädten immer noch geringe Leerstandsquote und eine gute Angebotsdichte. Es gilt insgesamt, die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zu erhöhen und Entwicklungschancen auf dem Marktplatz, vor der Sparkasse und dem Kirchplatz vor St. Elisabeth zu nutzen. Der Trend geht zu kleinen Aufenthaltsinseln, sogenannten „Pocket-Parks“ in einer Größe von 30 bis 50 m². Daher wird auch das Parklet auf der Bahnhofstra-

ße im vierten Jahr in Folge wieder aufgebaut.

Letztlich ist ein „Dreiklang“ zwischen Gemeinde, Immobilieneigentümern und Mietern erforderlich. Alle waren sich nach einer guten und lebendigen Diskussion einig, den Dreiklang in Zukunft anzustreben und diese gelungene Veranstaltung in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

In der Veranstaltung für Einzelhandel und Gastronomie im November 2024 stellte Achim Gebhardt von der CIMA deren aktualisierte „Deutschlandstudie Innenstadt 2024“ vor. Zentraler Anker und Grund, warum Menschen die Ortsmitte aufsuchen, ist der Einzelhandel, gefolgt von Gastronomie, Gesundheitsdienstleistungen und dem Verbringen von Quality-Time in Orten mit einer guten Aufenthaltsqualität. Wesentlich ist laut der Studie die Erreichbarkeit der Ortsmitte: In Gemeinden unserer Größenordnung ist die Erreichbarkeit mit dem Pkw, dem Fahrrad, zu Fuß und mit dem ÖPNV wichtig. Nicht zu unterschätzen ist die Loyalität der Menschen mit ihrer Ortsmitte und den ansässigen Geschäften, weshalb sich deutschlandweit Gutscheine- und Bonuskarten wie die WürmtalCard immer mehr durchsetzen.

Ganz offen wurde auf beiden Veranstaltungen über die Probleme der Ortsmitten gesprochen und erste Ideen zur Verbesserung formuliert. Die Gemeindeverwaltung wird diese Themen mit in den Arbeitskreis des Gemeinderates zur Entwicklung der Ortsmitten nehmen. Dort werden die besprochenen Punkte ausführlich behandelt und Lösungen erarbeitet.

Kennen Sie MAXL? Ein neuer Stern am Himmel des Biotech-Standortes Martinsried!

MAXL ist die Abkürzung für „Munich Accelerator Life Sciences & Medicine“! Der Start-up-Inkubator, der Ende Juni 2024 in Martinsried eröffnet wurde und im Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie (IZB) beheimatet ist, fokussiert sich auf die frühe Phase der Unternehmensgründung im Bereich Life-Science und Medizin. MAXL bietet Gründenden hochmoderne Laborausstattung, Co-Working-Flächen sowie zahlreiche Trainings- und Networking-Angebote. Geleitet von Bio^M und mit 8,5 Mio. Euro durch das Bayerische Staatsministerium gefördert, stärkt er nachhaltig die Rolle von Martinsried als einem der führenden Biotech-Standorte in Europa.

Im März 2024 hat die Firma Proteintech Group ihre neue Niederlassung in der Fraunhoferstraße 1 eröffnet

Das mittlerweile weltweit aktive Unternehmen, welches mit der ChromoTek GmbH einen Teil seiner Wurzeln im IZB in Martinsried hat, hat sich wieder aktiv für diesen Standort entschieden. Das neue Labor- und Bürogebäude der Proteintech GmbH erfüllt die höchsten Standards und wurde sehr zügig fertiggestellt.

Zur Einweihungsfeier luden der CEO der Proteintech Group, Herr Dr. Jason Li, und der Standortleiter Rainer Gebhart auch viele Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft ein: unter anderem die Staatsministerin a. D. und Landtagsabgeordnete Kerstin Schreyer und den Ersten Bürgermeister Hermann Nafziger.

Hermann Nafziger ist begeistert von dem innovativen Laborgebäude und freut sich, dass Proteintech dem hiesigen Biotech-Standort treu geblieben ist. Solche Unternehmen sorgen nicht nur für den Wohlstand der Gemeinde, sie sind auch ein wichtiges Zugpferd für die weitere Entwicklung des Biotech-Standortes Martinsried.

Die Proteintech Group ist weltweit einer der größten Anbieter von selbst hergestellten Antikörpern. 2001 wurde das Unternehmen von Dr. Jason Li im Großraum Chicago gegründet. Schnell kamen weitere Niederlassungen, wie zum Bei-



Feierlicher Bandschnitt zur Eröffnung des neuen Firmengebäudes

spiel in China, Großbritannien oder Japan, hinzu. Der Münchner Standort geht auf die ChromoTek GmbH zurück, die im IZB in Martinsried ihre Wurzeln hat und seit 2020 sukzessive in den Proteintech Konzern integriert wurde. Der Standort ist der zentrale Logistik-Hub für sämtliche Konzernprodukte und Kunden in der Europäischen Union.

Sanacorp eG feierte sein 100-jähriges Bestehen

Der Pharmagroßhändler mit Hauptsitz in Planegg feierte 2024 sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt. Unter den Gästen waren neben Vertretern und Vertreterinnen der Apothekerschaft, aus Verbänden und der Industrie die bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, sowie der Erste Bürgermeister Hermann Nafziger.

Sanacorp ist die älteste Apothekergenossenschaft in Deutschland und erwirtschaftete 2023 an 19 Standorten mit rund 3.000 Mitarbeitenden einen operativen Umsatz von rund 6,9 Mrd. Euro. Sanacorp beliefert bundesweit rund 8.000 Apotheken zuverlässig rund um die Uhr mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten.



Anlass zur Freude und zum Feiern war das 100-jährige Jubiläum von Sanacorp in Steinkirchen.

Kirta in Planegg

Im Oktober kam die Planegger Bevölkerung wieder in Scharen zum verkaufsoffenen Sonntag anlässlich der Kirchweih: der Kirta. Geboten waren jede Menge traditionelle Stände wie Bürstenmacher, Messerschleifer und Steckerlfisch. Zudem gab es Livemusik, Karussells und zahlreiche Leckereien für Groß und Klein.

In diesem Jahr findet die Kirta am 19.10.2025 statt.



Verkaufsoffener Sonntag auf der Maidult in Planegg

Der Gewerbeverein „Wir in Planegg“ veranstaltete auch 2024 wieder die beliebte Maidult. Hunderte Besucherinnen und Besucher schlenderten bei bestem Wetter durch die Planegger Bahnhofstraße. Es war für alle etwas geboten: Livemusik lud zum Tanzen ein, die Kinder freuten sich über die Karussells und die Stände mit Zuckerwatte und süßen Leckereien. Der Trachtenverein „D'Almarösler“ führte stündlich seine Tänze auf und begeisterte die Fans des traditionellen Tanzes und der bayerischen Volksmusik.

In diesem Jahr findet die Maidult am 25.05.2025 statt.



Unternehmer-Empfang 2024 – ein wunderbarer Abend

Mit einer musikalischen Reise durch Europa bedankte sich die Gemeinde Planegg im November letzten Jahres bei ihren Unternehmen. Rund 170 Gäste folgten der Einladung des Ersten Bürgermeisters Hermann Nafziger und der Wirtschaftsförderin Silke Vilgertshofer.

Hermann Nafziger bedankte sich bei den Gästen aus Industrie, Einzelhandel und Gastronomie für deren Kreativität und Mut, mit dem sie maßgeblich zum Wohlstand unserer Gemeinde beitragen. „Wir sind stolz auf den Erfolg und die Diversität unserer Unternehmen. In unseren Gewerbegebieten Martinsried und Steinkirchen befinden sich führende Unternehmen aus den Bereichen Life Science, IT, Ingenieursleistung, Beratung, Raumfahrt sowie Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Lassen Sie uns heute auch die Vielfalt der Nationen hier am Wirtschafts- und Unternehmensstandort Planegg feiern. Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt sind wichtige Bausteine

für unsere Widerstandsfähigkeit und Innovationskraft – gerade in Zeiten wie diesen!“

Das Musikensemble Radio Europa unter der Leitung des Würmtaler Geigers Jörg Widmoser entführte die Gäste auf eine besondere musikalische Reise durch den europäischen Kontinent mit Stationen im Balkan, in Österreich, Finnland, Griechenland und schließlich in Deutschland: mit einer Interpretation von Beethovens „Ode an die Freude“, der Europa-Hymne. Beim griechischen Sirtaki wurden alle Gäste aufgefordert, in den Reihen des Kupferhauses das Tanzbein zu schwingen – Unternehmerinnen und Unternehmer in Tanzlaune – das kam gut an!

Im Anschluss nutzten viele Gäste noch das Foyer, um sich über wichtige Themen auszutauschen oder einfach nur zu plaudern! Ein gelungener Abend, wie die Rückmeldungen in den folgenden Tagen zeigten.



Der Unternehmer-Empfang der Gemeinde Planegg ist traditionell ein guter Anlass zum Networking.



Nach dem Auftritt von Radio Europa wurde noch begeistert über die Musik gesprochen.



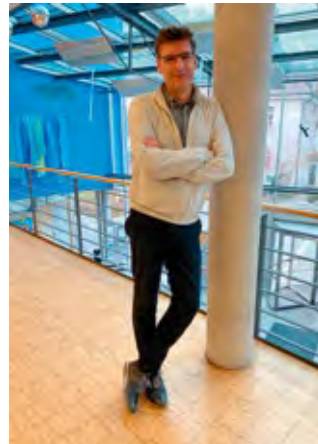
Radio Europa forderte die Gäste zum Mittanzen des Sirtaki auf und viele machten mit.



Die fünf Instrumentalisten des Musikensembles Radio Europa verzauberten das Publikum.

Dr. Jörg Degen

Leiter Umweltamt



Dr. Jörg Degen, 55, ist seit dem 01.11.2024 Leiter des Umweltamtes. Die meisten Bürgerinnen und Bürger Planeggs kennen ihn ja schon als Klimaschutzmanager. Er übernimmt die Amtsgeschäfte von Dr. Richard Richter. Um ihn ein bisschen besser kennenzulernen, haben wir ihm zehn Fragen gestellt.

Was war dein bisher aufregendstes und spannendstes Erlebnis?

Da gibt es zwei. Mein Jahr in Albany, New York, USA. Schon lange her, aber alleine mit einer Sprache, die ich nicht beherrschte, in einer anderen Kultur, das war schon sehr aufregend und erweiterte definitiv meinen Horizont. Andere Kulturen denken doch anders und sehen die Welt aus einer anderen Perspektive. Und natürlich die Geburt meines Sohnes. Immer wieder ein Wunder, ein neues Leben und wie es (oder besser er) sich entwickelt.

Auf dem Land oder in der Stadt wohnen?

Ich habe mal einige Monate am Harras gewohnt. Das war mir aber zu viel Beton, Asphalt und Autos, zu wenig Natur. Am Stadtrand Münchens, wie hier in Planegg, gefällt es mir deutlich besser, da kann ich schnell in die Stadt, wenn ich Kultur genießen will, und bin sogar noch schneller im Grünen und an den Seen.

Sommer oder Winter?

Definitiv Sommer. Ich mag es warm. Schwitzen macht mir viel weniger aus als frieren. Im Sommer scheint die Sonne länger, man kann im türkisfarbenen Wörthsee oder der Würm schwimmen, alles ist grün und blüht, surrt und zwischert, es gibt Open-Air-Festivals, Urlaub am Meer, warmes Wasser, Kajak fahren und laue Abende auf der Terrasse oder im Biergarten.

Welche Aktivität könntest du den ganzen Tag ausüben, ohne dass dir langweilig wird?

In einem spannenden Naturschutzreservat Vögel beobachten, mit dem Fernglas auf die Pirsch gehen und die faszinierende Vogelwelt erleben.

Bei welchen Aktivitäten kannst du am besten abschalten?

Beim Sport, vor allem Ballspiele (Fußball, Squash, früher habe ich als Torwart im Handballverein gespielt), aber auch beim Musikhören.

Welche Musik gefällt dir am besten?

Ich mag v. a. melodische Musik, rockig-poppi-ge Musik wie Toto, Journey, Bon Jovi, BAP oder Symphonic Metal wie Nightwish, aber auch gerne mal Jazz wie das Tingvall-Trio, Nighthawks, Keith Jarrett oder klassische Symphonien von Brahms, Dvorak, Schumann oder Mendelssohn-Bartholdy. Hauptsache abwechslungsreich und virtuos.

Was war deine absolute Lieblingsserie, als du aufgewachsen bist?

Da gab es ja einige Serien wie Magnum, das A-Team, eher einfache Unterhaltung, Miami Vice war v. a. eine sehr atmosphärische Serie. Aber am meisten mochte ich Star Trek – The next Generation. Wirkt heutzutage etwas langsam, war aber immer mit interessanten philosophischen Ansätzen und Gesellschaftskritik versehen. Auch die Entwicklung eines Androiden zu immer mehr menschlichem Verhalten fand ich spannend.

Mit welcher Person würdest du dich gerne unterhalten – egal, ob fiktiv oder real, lebendig oder nicht?

Ach, da gäbe es mehrere. Mit Buddha oder Gandhi wäre spannend, auch Albert Einstein. Interessant wäre aber auch eine Unterhaltung mit Steven Spielberg, es ist verrückt, was für ein großes Projekt so ein Film ist. Als Schauspieler interessieren mich Tom Hanks oder Jodie Foster, beides keine gewöhnlichen Menschen. Und als Politiker vielleicht Barack Obama.

Welche Eigenschaft bewunderst du bei anderen am meisten?

Ich bewundere die Fähigkeit, in kontroversen Diskussionen eloquent und klug antworten und argumentieren zu können, dabei einen festen Standpunkt zu vertreten, aber dennoch sachlich zu bleiben und eine Verbindung zum Gegenüber zu halten. Ich diskutiere auch gerne über die Themen der Zeit, aber die besten Argumente fallen mir oft erst im Nachhinein ein.

Auf was freust du dich bei deiner Arbeit in Planegg?

Ich freue mich darauf, aktiv dazu beizutragen, dem Klimawandel was entgegenzusetzen, nicht nur zu reden, sondern Maßnahmen überlegen und umsetzen zu können. Das betrifft die Versorgung mit regenerativer Energie, Bürger und Gewerbetreibende zu unterstützen, und auch die Biodiversität mit dem Baumbestand und den wertvollen Grünflächen pflegen und erhalten zu dürfen. Zusammen mit einem engagierten Team fällt es nicht schwer, sich dafür zu motivieren.

Svenja Gutzeit

Jugendreferentin der Gemeinde Planegg

Svenja Gutzeit, Sozialarbeiterin, 26 Jahre, ist seit dem 01.11.2024 die Jugendreferentin der Gemeinde Planegg. Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt, um sie besser kennenzulernen.

Was sind deine Hauptaufgaben?

Ich bin Ansprechpartnerin für alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit, der Politik, der Schulen und der Gemeinde. Ich bin damit betraut, Netzwerk- und Kontaktarbeit mit den Jugendlichen der Gemeinde aufzubauen und zu pflegen. Dabei ist die Einbindung von Jugendlichen in Entscheidungsprozesse der Gemeinde besonders wichtig. Außerdem organisiere ich Veranstaltungen mit und für Jugendliche

Was war dein bisher aufregendstes und spannendstes Erlebnis?

Das war mein Auslandssemester in Estland. Für mich war es eine sehr aufregende Zeit, alleine in ein neues und bis dahin unbekanntes Land zu ziehen, um dort zu studieren.

Festival oder Freizeitpark?

Definitiv das Festival! Auf verschiedenen Festivals habe ich schon supertolle Bands entdeckt, auf die ich sonst nicht gekommen wäre. Und so ein Wochenende campen im Schlamm ist einfach eine gute Abwechslung zum Alltag.

Liest du gerne? Falls ja, was ist dein Lieblingsbuch?

Ich lese gerne, auch wenn ich mir gerne noch mehr Zeit dafür nehmen würde.

Zurzeit lese ich am liebsten verschiedene Regionalkrimis aus Bayern oder Frankreich.

Strandurlaub oder Städtetrip?

Das mache ich beides gerne, jedoch gewinnt hier der Städtetrip. Dazu bin ich schon zweimal per Interrail mit dem Zug durch europäische Städte gereist.

In welchen Vereinen bist/warst du?

Zu Schulzeiten war ich jahrelang Mitglied in einem Tanzverein für Jazz/Modern, in meiner eigenen ehrenamtlichen Jugendarbeit bin ich Mitglied bei der Katholischen jungen Gemeinde sowie der Christlichen Arbeiterjugend.

Wenn du morgen mit einer neuen Fähigkeit aufwachen könntest, welche wäre das?

Entweder ganz klassisch die Zauberkräfte oder die Fähigkeit, in der Zeit zu reisen.

Mit welcher Person würdest du dich gerne unterhalten – egal, ob fiktiv oder real, lebendig oder nicht?

Sophie Scholl.

Womit kann man dir eine große Freude machen?

Gemeinsam zu lachen sowie Zeit mit meiner Nichte zu verbringen, die jetzt bald 1,5 Jahre alt ist, macht mir große Freude.

Auf dem Land oder in der Stadt wohnen?

Die Mischung machts; ich wohne am Stadtrand Münchens und da habe ich sowohl mit der U-Bahn eine schnelle Anbindung an die Vorteile der Stadt als auch kurze Wege ins schöne ländlichere Umland.

Auf was freust du dich bei deiner Arbeit in Planegg?

Ich freue mich sehr darauf, weiterhin die vielfältige Jugend(-arbeit) in der Gemeinde kennenzulernen sowie auf kreative Ideen und Projekte zur Jugendbeteiligung in der Gemeinde.



Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie möchten Ideen und Anregungen mit Svenja Gutzeit besprechen?

Dann kontaktieren Sie sie unter:

E-Mail: Gutzeit@planegg.de

Telefon: 089 89926-214

Besuch aus Bärenstein – 33 Gäste aus Sachsen zu Besuch in Planegg



Bei der Brotzeit nach der Ankunft der Bärensteiner Gäste überraschte die Feuerwehr mit schönen, eigens gestalteten Tischkarten.

Das Wochenende des Besuchs der Bärensteiner Partnergemeinde im September 2024 war geprägt von Fröhlichkeit und guten Gesprächen, von guter Laune, einem wunderbaren gemeinsamen Besuch in Ulm, einem Festabend in der Kraillinger Brauerei und einem sonnigen Frühschoppen im Vereinsheim des EC Planegg-Geisenbrunn.

Im Stüberl des Feuerwehrgerätehauses startete das Wochenende am Freitag mit einem gemeinsamen Abend.

Der Samstag wurde für einen Ausflug nach Ulm mit Stadtführung genutzt – nicht nur die Gäste aus Sachsen, sondern auch einige Planeggerinnen und Planegger besuchten zum ersten Mal den höchsten Kirchturm der Welt im Ulmer Münster.

Der Festabend wurde im Anschluss bei einem gemeinsamen Abendessen in der Kraillinger Brauerei gefeiert. Bürgermeister Hermann Nafziger betonte dabei die lange Tradition dieser Verbindung: „Wir können mittlerweile auf 32 Jahre Partnerschaft zurückblicken. Es ist eine wirkliche

Partnerschaft und vor allen Dingen sind es Freundschaften, die diese Zeit geprägt haben und prägen. Und es sind natürlich die Menschen, die als Motor diese Partnerschaft und die Freundschaften antreiben und weiterbringen. Diesen Menschen auf beiden Seiten, die diese Treffen bei uns und in Bärenstein immer wieder möglich machen, sie organisieren und mit Leben und Fröhlichkeit erfüllen, möchte ich ganz besonders danken.“

Nach einem sonnigen Frühschoppen im Vereinsheim des EC Planegg-Geisenbrunn ging es dann für die Gäste der Partnerstadt nach einem kurzweiligen, intensiven und fröhlichen Wochenende zurück nach Sachsen. Alle freuen sich auf den Besuch aus Planegg in diesem Jahr in Bärenstein!

Und der findet vom 26. bis 28.09.2025 statt.



Die gesamte Gruppe der Planegger und Bärensteiner Bürgerinnen und Bürger fand sich am Ende des gelungenen Wochenendes zu einem Abschlussfoto zusammen.

Besuch aus Meylan – Gäste und Gastgebernde waren gleichermaßen glücklich

Im Mai 2024 wurde die deutsch-französische Freundschaft gefeiert. Persönlich. Lebendig. Kommunikativ. Nach der Begrüßung im Rathaus und einem Abend in den Gastfamilien wurde Freitag und Samstag Planegg und München angeschaut: Residenzmuseum, Hofbräuhaus, Besuch der U6-Baustelle, Frühschoppen bei der Feuerwehr, gemeinsamer Festabend.

Bürgermeister Hermann Nafziger und sein Amtskollege aus Meylan, Philippe Cardin, betonten beide in ihren Reden am Festabend, wie glücklich sie über diese jetzt schon seit 37 Jahren bestehende Jumelage seien: „Die deutsch-französische Freundschaft war schon immer etwas Besonderes.“

Eine Städtepartnerschaft, die ohne den im März 2024 verstorbenen Gründervater Dr. Rudolf Baer wohl nicht zustande gekommen wäre.

Hermann Nafziger: „Bei uns war es Dr. Rudolf Baer, der unsere Partnerschaft als Gründervater mit ins Leben gerufen hat. Bei dem letzten Besuch der Planegger Gemeinde in Meylan im vergangenen Jahr war er noch mit dabei. Er hinterlässt auch in unserer Partnerschaft eine schmerzhaft Lücke und wir werden ihn nicht nur, aber auch wegen seiner Verdienste um unsere Jumelage immer dankbar in Erinnerung behalten.“

Seine besonderen Verdienste um diese deutsch-französische Partnerschaft wurden auch von Planeggs Dritter Bürgermeisterin Christine Hallinger und der „Grande Dame“ der Städtepartnerschaft Annelore von Aufsess in ihrer gemeinsamen Rede hervorgehoben und es wurde zu Ehren von Dr. Rudolf Baer eine Schweigeminute eingelegt.

Die diesjährige Bürgerfahrt nach Meylan findet vom 29.05. bis 01.06.2025 statt. Alle Planegger Freundinnen und Freunde der Partnerschaft sind herzlich eingeladen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Annelore von Aufsess: a.vonaufsess@gmail.com



Agnes Schuster übersetzte alle Reden und Grußworte des Ersten Bürgermeisters Hermann Nafziger – herzlichen Dank!



Ankunft der französischen Gäste vor dem Rathaus



Die Gäste aus Meylan freuen sich immer wieder über den Park in Martinsried, der nach der Partnerstadt in Frankreich benannt wurde: Parc de Meylan.

Schonende Pflegeschnitte bei Hecken sind Rücksicht auf die Allgemeinheit

Bäume und Sträucher beleben und verschönern das Ortsbild und tragen zu einem intakten Lebensraum für Mensch und Tier bei. Jedoch behindern starke Austriebe der Pflanzen in manchen Fällen den Verkehr. Immer wieder kommt es deshalb zu Beeinträchtigung und Gefährdung von Verkehrsteilnehmern und -teilnehmerinnen.

Das Ordnungsamt Planegg ersucht daher alle Eigentümer und Eigentümerinnen sowie die zuständigen Hausverwaltungen von Grundstücken an öffentlichen Straßen und Wegen und an angrenzenden Radwegen, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen bis an die Grundstücksgrenzen zurückzuschneiden.

Im Bereich von Sichtdreiecken und an Straßeneinmündungen dürfen Anpflanzungen, aber auch Zäune oder ähnliche mit dem Grundstück verbundene Gegenstände die Höhe von einem Meter nicht überschreiten.

Hecken und andere Anpflanzungen sind auf diese Höhe zurückzuschneiden, andere Gegenstände zu entfernen. Beeinträchtigungen an Verkehrszeichen, Straßenlampen und Straßenschildern können teuer werden.

Bitte beachten:

Bei der Beseitigung und dem Rückschnitt von Pflanzen sind die gesetzlich festgelegten Schnittperioden nach dem Bundesnaturschutzgesetz (§ 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG) zu beachten. Danach ist es verboten, Bäume, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen. Nur schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung der Bäume sind in dieser Zeit zulässig.



Zwei Beispiele für Hecken, die dringend einen Rückschnitt benötigen: Das Verkehrsschild ist durch die Vegetation nicht mehr eindeutig zu erkennen und die Sicherheit der Passanten und Passantinnen durch auf und über den Gehweg ragende Äste ist nicht mehr gewährleistet.

Die Gemeinde Planegg macht darauf aufmerksam, dass für Schäden an Personen und Sachen, die auf überhängende Bäume, Sträucher oder Hecken zurückzuführen sind, nach den gesetzlichen Bestimmungen der jeweilige Grundstückseigentümer haftet.

Auch Straßenlampen müssen in der Nacht ihren Lichtkegel ungehindert auf die Wege werfen können, ohne von Bäumen und Sträuchern verdunkelt zu werden.

Bitte prüfen Sie daher, ob Ihre Hecke, Bäume oder Sträucher zurückgeschnitten werden müssen, und führen Sie diese Pflegemaßnahme gegebenenfalls zeitnah durch. Beachten Sie bei Ihrem Rückschnitt, dass Äste bei Regenwetter und Schnee herunterhängen und somit auch tiefer in den Geh- und Radweg hängen als bei trockener Witterung.

Das Ordnungsamt sagt danke und steht Ihnen bei Rückfragen unter der Telefonnummer 089 899260 gerne zur Verfügung.

Gemeinde Planegg führt Bürgerkoffer ein

Die Gemeinde Planegg führt den Bürgerkoffer der Bundesdruckerei ein.

Der Bürgerkoffer ergänzt die vorhandenen Dienstleistungsangebote im Bürgerbüro für die Bereiche Melde- und Passwesen. Dies ist ein weiteres Element einer modernen und serviceorientierten Verwaltung.

„Der Bürgerkoffer bringt Verwaltungsdienstleistungen zu mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern. Wir versuchen kontinuierlich, die Bürgerleistungen auszubauen“, so Juliane Hasenknopf, Leiterin des Amtes für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Soziales.

Der Einsatz des Bürgerkoffers kommt in Einrichtungen für mobilitätseingeschränkte Personen zum Einsatz.

Ausgestattet ist der Bürgerkoffer mit Notebook, Drucker, Scanner, Fingerabdrucksensor und einem Änderungsterminal. Er bietet eine ganze Palette an Funktionen. Darüber hinaus können mit einer Digitalkamera Passbilder direkt vor Ort gemacht werden. Der Bürgerkoffer erfüllt mit der neuesten Software höchste Sicherheitsstandards und gewährleistet somit den Schutz sensibler Daten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.



Max Nägele, Mitarbeiter des Bürgerbüros (links), und Juliane Hasenknopf, Leiterin des Amtes für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Soziales (rechts), freuen sich darüber, dass sie mit dem immerhin 16 Kilogramm schweren Bürgerkoffer nun in Altenheime oder ähnliche Einrichtungen gehen können, um dort beispielsweise Personalausweise auszustellen. Für den schweren Koffer gibt es extra einen Wagen, der den Transport erleichtert.

Sport, Spaß und Zusammenhalt

Die DJK Würmtal bietet in einem familiären Umfeld ein breites Spektrum an Sport- und Freizeitaktivitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Breitensport für Jung und Alt und dem Spaß an der Bewegung. Soziales Engagement und unsere enge Verbindung zum Planegger Gemeindeleben prägen unser Denken und Handeln.

2024 – ein Jahr voller Schwung und Enthusiasmus

Wir blicken auf ein Jahr mit vielen positiven Entscheidungen und Ergebnissen zurück. In den Abteilungen wird mit großem Elan an der Weiterentwicklung gearbeitet und so verzeichnen wir erstmals zum Jahresbeginn über 1.000 Mitglieder.

Exemplarisch für die positive Entwicklung stehen eine neue Dart-Abteilung, neue Jugendmannschaften in der Fußballabteilung und große Erfolge bei Badminton, Cricket und Handball.

Unsere Turnabteilung hat sich neu aufgestellt, konnte vier neue Personen für die Übungsleitung gewinnen und hat ihren Schwerpunkt „Integration“ weiter ausgebaut. Neu im Programm ist das Bunte Turnen, ein tolles Beispiel für das sportliche Miteinander über Altersgrenzen hinweg.

Getragen wird unser Verein von allen unseren Mitgliedern und den überaus engagierten Ehrenamtlichen. Daher sind wir sehr stolz, dass Lukas Gollong, unser Abteilungsleiter Fußball, vom BFV (Bayerischer Fußballverband) als Sieger für den Ehrenamtspreis im Landkreis München ausgezeichnet wurde. Damit folgt er unserem langjährigen Tennistrainer Yannick Libeer, der vor zwei Jahren vom Bayerischen Tennisverband ausgezeichnet wurde.



Mit vier neuen Übungsleitern und -leiterinnen, neuem Führungsteam und neuen Angeboten geht die Turnabteilung ins neue Jahr.

Turniere – die perfekte Symbiose aus Sport und Zusammenkunft

Im Laufe des Jahres wurde auch eine Reihe von Turnieren organisiert, die inzwischen schon alle auf eine lange Tradition zurückblicken können.

Zu erwähnen sind hier besonders der Business Cup unserer Fußballer mit vielen Firmemannschaften aus dem Würmtal. An den beiden Jugendturnieren, dem Wintercup und dem Neujahrs-cup, haben wieder jeweils 32 Mannschaften aus dem gesamten Raum München mit viel Engagement und Spaß teilgenommen.

Zu erwähnen sind auch unser Kinder-Sportfest im Herbst und der Besuch des Nikolaus – Veranstaltungen, die bei den Kleinen wie immer große Begeisterung ausgelöst haben.

Besonders beachtlich ist der Aufstieg unserer Cricket-Mannschaft in die Regionalliga, worüber wir uns alle sehr gefreut haben. Auch hier wird der Aufbau einer Jugendmannschaft vorbereitet.

Neustart für unsere Vereinsgaststätte

Nachdem die Umbauarbeiten bereits in vollem Gange sind, werden wir unser Vereinslokal im Frühling mit einem völlig neuen Konzept und frischem Elan eröffnen. Wir sind sehr froh und glücklich darüber, dass wir eine Wirtsfamilie gewinnen konnten, die zu den großen und erfahrenen im Würmtal gehört. Die Familie führt bereits ein bekanntes Lokal in Lochham und betreibt in der Umgebung noch zwei weitere Lokale. Die Wirtsfamilie hat Erfahrung mit den speziellen Bedürfnissen eines Sportvereins und dem Betreiben einer Kleinkunstabtaste, die es seit einiger Zeit in unserem Vereinslokal gibt.

Nicht zuletzt bekommt auch unser Tennisheim auf unserem Vereinsgelände ein neues Gesicht und soll künftig stärker in das Vereinsleben integriert werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer neuen Homepage: www.djk-wuermtal.de

20 Jahre Verein „Miteinander“

Das Jahr 2024 war für den Verein ein schönes, ereignisreiches Jahr: Der neue Vorstand und der Diakon hatten alle Hände voll zu tun. Nachdem das Miteinander-Projekt Schrauberhütte Ende 2022 sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte, durfte der Förderverein Miteinander e.V. nun sein 20-jähriges Bestehen zelebrieren. Zudem fanden im April und November die berühmt-berüchtigten Ü30-Partys statt, auf denen ausgelassen getanzt wurde. Am 29.06.2024 wurde anlässlich des Vereinsjubiläums das 20ste Entenrennen auf der Würm gefeiert. Das Fest war bei fantastischem Wetter eine sehr beliebte Anlaufstelle. Es gab viele Aktionen wie zum Beispiel einen Ballonkünstler, professionelles Kinderschminken, kostenloses Popcorn und natürlich goldene Enten. Unser Ehrengast „Chari“, eine große Ente von Charivari, berichtete live im Radio über das Event, sie ging ebenfalls an den Start und erreichte unbeschadet das Ziel.

Das neuere Projekt „Spielenachmittag“ wurde dankend angenommen und ist eine soziale Anlaufstation, um neue Kontakte zu knüpfen. Der Nachmittag findet zweimal im Jahr statt und ist für 2025 wieder in Planung.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre, um unser Motto „Gemeinsam für ein Miteinander“ weiterhin umsetzen zu können, und danken allen fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Kontakt

Miteinander e.V.
info@miteinander-verein.de
www.miteinander-verein.de



Bereits im Oktober 2023 fand der Vorstandswechsel statt. Alexander Wittmar (1. v. r.) und Daniel Kleindienst (1. v. l.) sind weiterhin dabei, neu dazugekommen sind Nicole Köder und David Engelhardt (Mitte). Des Weiteren freuen wir uns, dass Herr Peter Beier (Bild rechts) seit September 2023 die Funktion des Jugend-Diakons in Vollzeit an der Friedenskirche in Gräfelfing übernommen hat.

Ein breiter Spannungsbogen der Kultur

Rückblick des Kulturfördervereins Würmtal e.V. auf das Jahr 2024

Das Jahr 2024 war für den Kulturförderverein Würmtal e.V. ein sehr erfolgreiches, mit einer großen Spannweite im musikalischen Repertoire, bei den Lesungen und der Ausstellung im Rathaus Planegg!

Konzerte wurden hauptsächlich im Kupferhaus veranstaltet. Das Angebot reichte von Klezmer, Balkanmusik, argentinischer Folklore und Gypsy Swing mit Gitanes Blondes bis zu dem Trio Paier-Valcic-Preinfalk und „The Soul of Tango“ mit dem Gabriel Merlino Trio.

Einen starken Kontrastpunkt bildete „Rock im Kupferhaus“ mit den Bands Alex Bender und Marty & The Bad Punch. Große Talente aus dem Würmtal präsentierten Rock, Funk, Pop, Jazz bis Hardrock einem begeisterten Publikum.



Ulrike von Sybel-Erpf

Im Gegensatz dazu war es nach dem Gedenkkonzert für das Frauenorchester von Auschwitz ganz ruhig im Saal, voller Ergriffenheit. Walter Erpf hatte mit dem STRAK-Orchester aus Puchheim und der Unterstützung seiner Ehepartnerin Ulrike von Sybel-Erpf Stücke aus dem Repertoire des Frauenorchesters für diesen Abend ausgewählt. Petra-Lina Schulze las aus dem Leben der Geigerin Alma Rosé, Nichte des Komponisten Gustav Mahler und Leiterin des Frauenorchesters. Als dieser Termin geplant wurde, konnte man

nicht ahnen, was sich politisch in der Zwischenzeit ereignen würde.

Nach längerer Pause konzertierte wieder das Amadis-Quartett in der Begleitung des renommierten Pianisten Gerold Huber. Feinste Kammermusik mit Werken von Haydn, Shostakovich und Brahms wurde geboten.

Der Gräfelinger Johannes Huber, zurzeit noch in Hannover in der Ausbildung zum Konzertpianisten, gab sein Debüt als Solist im Kupferhaus. Mit großer Ernsthaftigkeit, Konzentration und der Leistung eines Profis, aber auch mit jugendlichem Charme begeisterte er das Publikum.

Die letzte Veranstaltung unseres Vereins im Kupferhaus war ein Novum! Capella Nova unter der Leitung von Roger Hefele lud zu einer Zeitreise zu den wichtigsten musikalischen Wendepunkten – vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Zu den einzelnen Musikstücken wurden speziell dazu ausgesuchte Bilder von Künstlerinnen und Künstlern des Kulturfördervereins projiziert. Ein hervorragendes Zusammenspiel beider Kunstformen.

Die Kirchen im Würmtal sind wunderbare Veranstaltungsorte. In der Waldkirche begeisterte das Tim-Collins-Trio (vibes, hammond, drums) mit Auszügen aus dem Programm „For good people“.

Die Alte Stefanuskirche war der ideale Austragungsort für den „Amsterdam Express“. Felix Stross und Pavel Serbin spielten Cellomusik aus den Niederlanden des 18. Jahrhunderts. Dazu hatten sie sechs historische Celli mitgebracht, auf denen sie konzertierten, aber auch die Unterschiede der einzelnen Instrumente erklärten bzw. demonstrierten.

Den Schlusspunkt unserer Konzertreihe setzte ein Schulkonzert. Mitglieder des freien Landestheaters Bayern nahmen Grundschüler mit auf eine Reise durch klassische russische Musikkultur, vom „Nussknacker“ über „Peter und der Wolf“ bis zu „Kalinka“, was zum Mitklatschen einlud.

Beim „Tanz in den Mai“, inzwischen auch traditionell mit dem Ballhausorchester La Rose Rouge unter der Leitung von Walter Erpf, war Ausdauer gefragt.

Es wurde mit viel Leidenschaft und Professionalität tatsächlich bis in den Mai hineingetanz.



Tanz in den Mai

In die neuen Reihe „Literatur im Kupferhaus“ ergab sich für den Kulturförderverein der Einstieg am 20.02.2024. Professor Günther Grewendorf lockte eine große Publikumsschar. Sogar aus München waren Interessierte angereist, um zu erfahren „Warum Bairisch genial ist“.

Im November las Doris Sophia Heinrichsen Auszüge aus dem neuesten Roman von Haruki Murakami „Die Stadt und ihre ungewisse Mauer“. Ihre Ausführungen regten das Publikum an, den ganzen Roman lesen zu wollen. Diese Veranstaltung konnte nur mit der Freigabe durch den Autor stattfinden.



Doris Sophia Heinrichsen

Für die Bildende Kunst ist die Ausstellung im Rathaus Planegg der Jahreshöhepunkt! „In Bewegung“ war das aktuelle Thema. Die Kunstschaffenden stellten sich dem Thema auf ganz unterschiedliche Weise. Es wurden Bilder in Öl, Acryl, Mixed Media und Aquarell-Technik, Cyanotypien und Installationen gezeigt. Als Materialien kamen Wolle, Speckstein und Alabaster zum Einsatz. Das Niveau der Ausstellung war sehr hoch und lässt auf die nächste Veranstaltung gespannt sein.

Im Sommer fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand erhielt viel positives Feedback. Es war ja auch ein vielfältiges, anspruchsvolles Programm. In diesem Sinn arbeiten wir weiter. Der Rückblick macht hoffentlich neugierig auf das laufende Programm, zu dessen Veranstaltungen wir ganz herzlich einladen.

Weitere Informationen auf der Homepage des Vereins:
<https://kulturfoerdereverein-wuertal.de>



Hell und bunt durch die Kunst präsentiert sich das Rathaus.

Musica Sacra



Im Mai dirigierte der ehemalige Chordirektor Ludwig Götz als Ehrenvorsitzender von Musica Sacra Planegg-Krailling unter dem Motto „Mozart – meine Lieblingsmusik“ ein Orchesterkonzert im vollbesetzten Planegger Kupferhaus.



Im Dezember gestaltete der Oratorienchor und das Kammerorchester von Musica Sacra Planegg-Krailling unter der Leitung von Andrea Fessmann unter dem Motto „Venezianische Weihnacht“ ein besonderes Adventskonzert in der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth.

Schützengesellschaft „Martinslust“ Martinsried e.V.

Unser Schützenverein besteht seit dem Jahre 1932 und gehört neben weiteren 49 Schützenvereinen dem Schützengau Starnberg sowie dem Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) an. In unserer Schießstätte verfügen wir über voll-elektronische Schießstände. Hier schießen wir auf eine Distanz von zehn Metern mit Luftpistole und Luftgewehr oder vereinzelt auch mit dem Zimmerstutzen. Von den 72 Mitgliedern gehören

ca. 15 Prozent unserer Jugendsparte an. Unsere Sportler messen sich in Wettkämpfen als Team oder im Einzelkampf mit Schützen anderer Vereine bei Meisterschaften auf Gau-, Bezirks- und Landesebene. Trainingstage sind von Mitte September bis Mai jeweils ab 17 Uhr am Montag (Jugendtraining) und Freitag (vorwiegend für die Erwachsenen).



Proklamation der neuen Schützenkönige für das Schützenjahr 2025

V. l. n. r.: 1. Schützenmeister Peter Pöhlmann, Schützenkönig Franz Schmalzl, Sportleiter Ludwig Heinle jun., Jugendschützenkönig Thomas Riedel, 2. Schützenmeister Johann Mair



Große Ehrenrunde für langjährige aktive Schützinnen und Schützen durch Verleihung von Verdienstnadeln des Deutschen Schützenbundes sowie die Ernennung von Johann Mair zum Gauehrenmitglied des Schützengaus Starnberg
Vordere Reihe v. l. n. r.: Dr. Melanie Paul-Leger, Silvia Neumann, Johann Mair, Ingrid Weiß, Ramona Paul
Hintere Reihe v. l. n. r.: Gauschützenmeister Andreas Lechermann, Jürgen Neumann, Peter Pöhlmann, Dr. Alexander Book, Ludwig Heinle jun., Werner Spenger

Kontakt

Peter Pöhlmann
1. Schützenmeister
Tel. +49 172 8928655

Schützengesellschaft_
Martinsried@gmx.de

Kinderstiefel-Rallye

Unter der Regie des Gewerbevereins Wir in Planegg e.V. hat auch 2024 wieder die Kinderstiefel-Rallye stattgefunden. Rund 550 Kinderstiefel wurden eingesammelt und in den Schaufenstern unserer Geschäfte verteilt.

Zum Start der Kinderstiefel-Rallye am 06.12.2024 kam der Nikolaus gemeinsam mit dem festlich geschmückten Weihnachtswagen von Rudis Sternenfunkel in die Bahnhofstraße. Die Kinder waren sehr aufgeregt und viele standen bereits pünktlich um 15 Uhr an Ort und Stelle – doch der Nikolaus war (noch) nicht da. Gott sei Dank war der Engel Liesl bereits da, versprühte Sternenfunkel und vertrieb den Kindern mit Gummibärchen die Zeit bis zur ersehnten Ankunft des Nikolaus. Um 15.20 Uhr war es dann so weit: Der Nikolaus kam gemeinsam mit seinen zwei jungen

diplomierten „Santas Helpers“! Der Ansturm war groß und die Kinderaugen erst recht ...!

Wir haben mindestens 550 Kinder und die zugehörigen Eltern glücklich gemacht. Wir haben Menschen in unsere Ortsmiten nach Planegg und Martinsried geführt und last, but not least:

Durch die Nikolaus-Aktion mit Rudis Sternenfunkel hat der Verein Freudentränen e. V. 636 Euro an Spenden eingesammelt, die den Kindern der Obdachlosenunterkunft der AWO-Wohnungsnotfallhilfe in Planegg zugutekommen. Für diese Kinder werden mit den Spendengeldern Bildungsmaterial und Sportausrüstung finanziert.



Gedenken im Würmtal



Anfang Mai hielt **Shlomi Chanoch**, Sohn des Holocaust-Überlebenden Uri Chanoch, eine bewegende Ansprache bei der Gedenkfeier am Planegger Mahnmal zur Erinnerung an den Dachauer Todesmarsch vor zahlreichen Einwohnern und Einwohnerinnen der Würmtal-Gemeinden und Mitgliedern der Würmtaler Gymnasien.

Ebenfalls im Mai las die langjährige Planegger Gemeinderätin **Dr. Jorinde Krejci** in der Reihe „Literatur im Kupferhaus“ aus den Aufzeichnungen ihres Vaters Wilm Hosenfeld, der Hunderte polnische und jüdische Mitmenschen vor der Vernichtung durch die Nationalsozialisten rettete und selbst in russischer Gefangenschaft starb.



Im Juni trafen sich zahlreiche Würmtaler Bürgerinnen und Bürger zur Erinnerung an den Holocaust-Überlebenden Zvi Katz, der sich jahrzehntelang für die Gedenk- und Versöhnungsarbeit in unseren Gemeinden eingesetzt hatte und am 17.06.2024 fast 97-jährig in Israel verstorben ist.

Ende September versammelte sich eine große Trauergemeinde in der Aussegnungshalle des Gräfelinger Friedhofs. Neben amtierenden und ehemaligen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern aus Gräfelting, Planegg, Krailling und Gauting, früheren Kollegen vom BR, etlichen Mitgliedern von „Gedenken im Würmtal“, Delegationen von den Partnervereinen aus Kaufering und Waldram nahmen zahlreiche Freunde und Verwandte an der Beisetzung des Vereinsgründers Dr. Friedrich Schreiber teil.



Im September 2024 zeigte der Verein Gedenken im Würmtal in Zusammenarbeit mit dem Pfarrverband im Würmtal eine Ausstellung in der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth über Karl Leisner, der als katholischer Widerstandskämpfer im KZ Dachau heimlich die Priesterweihe empfing und am 12.08.1945 im Waldsanatorium der Barmherzigen Schwestern an den Haftfolgen starb.



Im November gedachten zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden der nach der Befreiung verstorbenen Holocaust-Opfer, die auf dem jüdischen Friedhof in Gauting begraben wurden. Schülerinnen und Schüler der Würmtaler Gymnasien verlasen den Namen jedes einzelnen Opfers.

Demokratiebildung und mehr an der vhs im Würmtal

Mehr als 13.000 Teilnehmende besuchten die 1.425 Veranstaltungen, die die Volkshochschule im Würmtal e. V. im Jahr 2024 anbot – das bisher erfolgreichste Jahr überhaupt seit ihrer Gründung vor über 54 Jahren.

Die „**Lange Nacht der Demokratie**“ war sicherlich der Höhepunkt des vielfältigen vhs-Programms 2024. Rund 430 Teilnehmende und Gäste feierten im Kupferhaus. 150 Kinder und Jugendliche machten Musik, Schülerinnen und Schüler des Feodor-Lynen-Gymnasiums stellten kluge Fragen an den Konfliktforscher Christoph Weller, Vereine, Parteien und Kirchen kamen im Foyer des Kupferhauses mit Gästen ins Gespräch. Das Interesse war so groß, dass die Plätze nicht ausreichten.

Die Volkshochschule im Würmtal e. V. lud alle ein, sich mit Gedanken und Ideen zu beteiligen, unter anderem in Form von Antworten auf Demokratie-Fragen: „**Welche Werte sind Ihnen wichtig?**“ und „**Worüber sollten wir konstruktiv streiten?**“ waren zwei davon. Die Ergebnisse der regen Beteiligung, unter anderem der Würmtaler Bürgermeister und Gautings Bürgermeisterin konnten anschließend im Flur des vhs-Zentrums angeschaut und ergänzt werden. Bei den Wirtshausgesprächen „**Lebendige Demokratie**“ im November 2024 und Januar 2025 diskutierten Teilnehmende in offener, freundlicher Atmosphäre, was Deutschland zusammenhält und wertvoll macht.

Begegnung und Bildung standen auch im Mittelpunkt des alltäglichen vhs-Programms, das für jedes Alter etwas anbietet: Sprach- und Computerkurse, Bewegung und Entspannung, Kunst und Kultur, Führungen und vieles mehr. Aktuelle Themen wurden regelmäßig in Veranstaltungsreihen aufgegriffen. So ist „**Künstliche Intelligenz**“ sowohl theoretisch als auch in der praktischen Umsetzung seit Anfang 2024 sehr beliebt, ebenso die Angebote im Bereich „**Alltag digital**“ (Online-Banking, Cookies, E-Patientenakte und mehr) und zum Thema Pflege. Die „**junge vhs**“ lud Kinder zum Forschen, Entdecken und Basteln ein. Ebenfalls beliebt waren die Deutschkurse der vhs. Zum ersten Mal wurde 2024 ein Alphabetisierungskurs mit Kinderbetreuung angeboten, sodass Mütter von kleinen Kindern teilnehmen konnten.

Blick ins Foyer auf das bunte Treiben bei der Langen Nacht der Demokratie. Im Zentrum der Stand der Naturfreunde Würmtal e. V. mit einem besonderen Glücksrad.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des früheren Pfarrers der Waldkirche, Dr. Bernhard Liess, der sich im vollbesetzten Saal im Rahmen der Reihe „**Literatur im Kupferhaus**“ mit Thomas Manns Roman „**Buddenbrooks**“ auseinandersetzte. Der Film „**Ruinenschleicher und Schachterleis**“ von Michael von Ferrari, Angelika Wimbauer und Lutz Eigel wurde mit sehr großer Begeisterung besucht, viele persönliche Erinnerungen der Zuschauerinnen und Zuschauer trugen zu einem angeregten Nachgespräch bei. Das halbjährliche Jodeln mit Traudi Siferlinger hat 2024 wieder über 150 singfreudige Menschen im Würmtal begeistert.

Auch 2025 verspricht Abwechslung und Vielfalt. Das aktuelle Volkshochschulprogramm ist immer online zu finden: www.vhs-wuertal.de. Das gedruckte Heft erscheint Ende Januar für das Sommersemester und Anfang September für das Herbst-/Wintersemester. Anmeldungen sind jederzeit über unsere Website möglich.



Karola Albrecht, stellvertretende Leiterin der vhs im Würmtal, freute sich besonders über die jungen Gäste bei der Langen Nacht der Demokratie.



Musikschule an der Würm e. V.

Auch 2024 war die Musikschule Initiator oder Mitstreiter bei vielen gut besuchten Veranstaltungen in Planegg.

Lange Nacht der Demokratie



Lange Nacht der Demokratie im Kupferhaus mit der Concert Band der Musikschule an der Würm (Ltg. Fabian Bögelsack) und dem Orchester „B(r)andneu“ aus Neuried (Ltg. Kornelia Nawra) sowie dem Jugendchor der Musikschule Neuried (Ltg. Magdalena Sibig) und dem Jugendchor „PopChörner“ der Musikschule an der Würm e.V. (Ltg. Carolin Obradovic)

Musik trifft Kunst

Am 10.10.2024 fand im Konzertsaal der Musikschule an der Würm die zweite gemeinsame Veranstaltung unter dem Motto „Musik trifft Kunst“ in Kooperation mit dem Archiv+Galerie der Gemeinde Planegg statt.

Der Abend bot eine faszinierende Mischung aus Bildern, Konzert und Vortrag und entführte die Besucherinnen und Besucher in die vielfältige und widersprüchliche Welt der 1920er-Jahre. Die Lehrkräfte der Musikschule präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl ein Salonorchester als auch Solo- und kammermusikalische Beiträge umfasste. Die musikalische Palette reichte von beschwingter Tanz- und Unterhal-



Links: Lucy Jarnach
Rechts: Carolin Obradovic

Bei der **Langen Nacht der Demokratie** am 02.10.2024 lud ein interessantes Programm dazu ein, die Demokratie, ihre Werte und den Umgang mit Konflikten näher zu beleuchten. Der Abend wurde mit Chören, Bands und Ensembles der Musikschulen aus Planegg, Neuried und Gräfelfing begleitet.

Schülerinnen und Schüler des Feodor-Lynen-Gymnasiums führten mit dem Konfliktforscher Prof. Dr. Christoph Weller ein Interview zum Thema Konfliktbearbeitung.

Außerdem wurden zwei Kurzfilme über Vielfalt und die Kraft des gemeinsamen Musizierens gezeigt.

Die Organisation des Abends lag bei der vhs im Würmtal.

tungsmusik bis hin zu atonalen Kompositionen. Werke von berühmten Komponisten wie zum Beispiel George Gershwin, Kurt Weill oder Igor Strawinsky verdeutlichten die kulturelle Zerrissenheit dieser Zeit. Barbara Reinicke von Archiv+Galerie und Musikschulleiter Fabian Bögelsack führten durch den Abend. Während Barbara Reinicke interessante Geschichten und Informationen zur Kunst und Architektur vermittelte, ergänzte Fabian Bögelsack die musikalischen Beiträge mit spannenden Texten und Zitaten.

Die gelungene Verschmelzung von Musik, Kunst und Erzählungen sorgte für einen eindrucksvollen Abend und begeisterte das Publikum.



Adventskonzert

Das alljährliche **Adventskonzert** in der Kirche St. Elisabeth in Planegg markiert den Jahresabschluss der Musikschule an der Würm und bietet allen Ensembles die Möglichkeit, in vorweihnachtlicher Atmosphäre Weihnachtliches und Besinnliches zum Besten zu geben.

Am Freitag, 29.11.2024, eröffnete das Kinderorchester mit Mozarts Schlittenfahrt das Konzert, anschließend folgte ein Beitrag der Concert Band mit dem Jugendchor. Ein Höhepunkt war der Bei-



trag der Förderklasse der Musikschule. Anson Wu (Orgel) und Cäcilia Kocher (Violine) erarbeiteten eigenständig Variationen zu dem Titel „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ und spielten dies als Uraufführung vor.

Weitere Ensembles der Trompeten-, Klarinetten- und Saxophonklassen sowie der Gitarrenklasse ergänzten das Programm, bis es dann weihnachtlich mit der Schulband „Revolution“ und poppig mit dem Titel „Snowman“ von Sia zu Ende ging.



Links: Trompeten-Ensemble „Happy Metal“
Rechts: Schulband „Revolution“

Mittwochskonzert: Alle Generationen

Am 13.11.2024 fand im Konzertsaal der Musikschule das **Mittwochskonzert Alle Generationen** statt, das von Schulleiter Fabian Bögelsack eröffnet wurde.

Der erste Programmpunkt beinhaltete einen beeindruckenden Auftritt von Tim Reitschuler (Klasse Frau Adler) auf dem Violoncello, der sich intensiv auf den Wettbewerb Jugend musiziert vorbereitet. Er präsentierte einen Teil seines Repertoires für den Wettbewerb und zeigte dabei sowohl technische Fertigkeit als auch Ausdruckskraft.

In der zweiten Hälfte des Programmes legten zwei weitere Schüler mit ihren musikalischen Beiträgen erfolgreich ihre D-Juniorprüfungen ab: Die verflixte 7 von Andrea Holzer-Rhomberg spielte Felix Geng auf der Violine (Klasse Frau Cramer). Das Allegro molto von Zdenek Fibich aus der der Sonatine d moll op. 27 spielte Clara Stechele, Violine (Klasse Fr. Cramer).

Der Abend bot nicht nur musikalische Höhepunkte, sondern auch eine schöne Gelegenheit, die Entwicklung der jungen Musiker und Musikerinnen zu feiern und die Bedeutung der Musik als Ausdruck von Kreativität und Disziplin zu unterstreichen.



Die Idee des Mittwochskonzertes ist es, alle Generationen bei einem Konzert zusammen auf die Bühne zu bringen. Und es gelingt.

Bedeutende Schenkungen aus Privathaushalten

Ein bisschen fühlt es sich an wie Weihnachten, wenn das Archiv eine Schenkung aus einem Privathaushalt, von einem Verein oder einer Institution außerhalb der Verwaltung erhält. Manchmal sind es „nur“ einzelne Blätter, Fotos oder Pläne, die aufmerksame Bürger oder Bürgerinnen spontan vorbeibringen und die sich bald als interessante „Puzzlesteinchen“ für die Ortsgeschichtsforschung herausstellen. In anderen Fällen gehen den Übergaben zunächst eine Reihe von Gesprächen voraus. Ein schriftlicher Schenkungsvertrag dokumentiert schließlich die offizielle Übergabe.

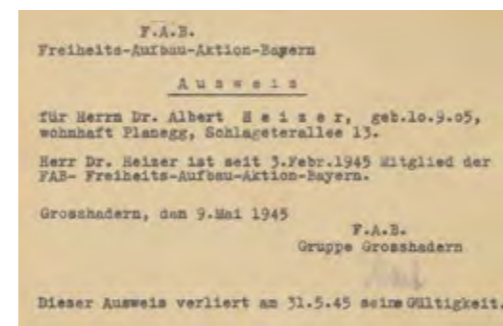
Im Jahr 2024 konnte sich das Archiv über mehrere solcher interessanten und teils umfangreichen Schenkungen aus Privathaushalten freuen. Historisch herausragend ist darunter der Teilnachlass des Planegger Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Dr. Albert Heizer (1905 – 2003).



Dr. Albert Heizer in seiner Münchner Rechtsanwaltskanzlei, Sommer 1986

Der Rechtsanwalt, der seit 1939 in Planegg lebte, wurde am 07.05.1945 von der amerikanischen Militärregierung als Erster Bürgermeister der Gemeinde eingesetzt und übte das Amt (seit 1946 in Wahlen bestätigt) 20 Jahre lang aus.

Seine Tochter Pia-Maria Heizer und sein Sohn Peter Heizer übergaben dem Gemeindegarchiv im Frühling 2024 unter anderem mehrere Ordner voller Schriftstücke und Fotografien, die neben persönlichen Erinnerungen auch zahlreiche historische Dokumente der Kriegs- und Nachkriegszeit beinhalten und damit die Überlieferung des Archivs hervorragend ergänzen. Der Bestand, den Frau Heizer für die Übergabe bereits mustergültig vorbereitet hatte, wurde inzwischen im Archiv digitalisiert, in der Archivdatenbank erfasst und konservatorisch verpackt.



Ausweis über die Mitgliedschaft bei der Freiheits-Aufbau-Aktion Bayern vom 9. Mai 1945

Und auch die gemeindliche Kunstsammlung hat über den Weg der Schenkung namhafte Neuzugänge erhalten, darunter drei Gemälde des bedeuten-



Otto Pippel, Spätherbst

den Planegger Spätimpressionisten Otto Pippel: Eine kleine Ölskizze, die am Gardasee entstand, wird dabei ergänzt von zwei kleinen Bildern einer befreundeten jungen Malerin, deren Vater zu Pippels besonderen Gönnern gehörte. Alle drei Werke wurden von ihren Eigentümern, Familie Eppler, aus Baden-Württemberg nach Planegg gestiftet. Zwei großformatige Pippel-Gemälde kamen wiederum aus familiärem Kontext in das Archiv und zwar mit dem künstlerischen Nachlass von Willibald Paschke, einem Schwager von Pippels Ehefrau Elfriede. Der in Gräfelfing aufgewachsene Enkel Paschkes, Wolf Heinrich, wurde anlässlich der Pippel-Ausstellung 2023 auf das Gemeindegarchiv aufmerksam und schenkte diesem nun eine Reihe von Bildern aus dem Nachlass.

Für das Gemeindegarchiv bedeuten diese Schenkungen eine große Bereicherung, durch die die Überlieferung der Ortsgeschichte wesentlich facettenreicher wird. Wir danken daher sowohl den hier namentlich erwähnten Personen als auch den vielen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern für ihre wertvollen Abgaben an das Archiv ganz herzlich!

Ausstellung „Zu gewaltig waren die Verluste“ Willibald Paschke (1888 – 1955)

Als Kriegsflüchtlinge kommen der Künstler Willibald Paschke und seine Familie Anfang 1945 aus Schlesien nach Planegg. Zuflucht finden sie bei ihrem Verwandten, dem erfolgreichen Maler Otto Pippel. Paschke ist zu diesem Zeitpunkt 58 Jahre alt und an Parkinson erkrankt. In jungen Jahren hatte er in Breslau und München Malerei studiert und sich später in Glogau vor allem der Tier- und Landschaftsmalerei gewidmet. Nun ist er gezeichnet von schweren Schicksalsschlägen und dem Verlust beinahe sämtlicher Kunstwerke, die er geschaffen hat. Aber er malt. Solange es seine Kräfte zulassen, fertigt er Repliken nach geretteten Schwarz-Weiß-Fotos verschollener Bilder mit Motiven der alten Heimat, Blumen und Planegger Motive bei Maria Eich.

Neben den Bildern Paschkes wird mit einer kleinen Collage an die Ereignisse rund um die „Stunde Null“ im Mai 1945 in Planegg erinnert.

Ausstellungsdauer
2. April bis 4. Juli 2025 während der Öffnungszeiten des Archivs

Ort
Archiv+Galerie Planegg, Pasinger Straße 22

Öffnungszeiten Archiv+Galerie
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
9 – 12 Uhr
Dienstag: 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr



Willibald Paschke an der Staffelei, 1935



Willibald Paschke, Maria Eich im Sommer

Medientipps aus der Bücherei



Besser allein als in schlechter Gesellschaft:

Meine eigensinnige Tante
Adriana Altaras
ISBN-13: 9783839820384

Die italienische Redewendung „Besser allein als in schlechter Gesellschaft“ ist ein Motto von Adriana Altaras' Tante. In der Kindheit bei ihr aufgewachsen, hat sich eine enge, innige Beziehung entwickelt.

Nun lebt die Tante im Seniorenheim, weit weg von der geliebten Nichte, die sie auch nicht besuchen darf, denn das Coronavirus beherrscht die Welt. Und das, wo der 100. Geburtstag der Tante naht! Also telefonieren die beiden. Zu allen Tages- und Nachtzeiten, mal kürzer, meist aber länger. Die ganze Lebensgeschichte der bemerkenswerten alten Dame eröffnet sich uns. Ein wunderbares Buch, als Hörbuch einfühlsam und großartig gelesen von der Autorin Adriana Altaras und der Schauspielerinnen Angela Winkler.

Aus unserer Sicht vollkommen zu Recht ausgezeichnet mit dem Deutschen Hörbuchpreis 2024!



Die magischen Schlüssel

Würfelspiel ab 6 Jahren für 2 bis 4 Spieler

Bei diesem Würfelspiel gilt es, möglichst viele Edelsteine zu sammeln, die in einer Schatztruhe versteckt sind. Die Schatztruhe kann nur mit den richtigen Schlüsseln geöffnet werden, doch nicht jeder Schlüssel passt. Da gilt es abzuwägen, wie oft man würfelt, denn wagt man zu viel, ist der Zug beendet und der nächste Spieler ist an der Reihe.

Das Spiel begeistert mit liebevoller Illustration, bietet spannende Risikoabwägung und für alle Kinder ein positives Spielgefühl.

Das Spiel wurde von der Jury zum KINDERSPIEL DES JAHRES 2024 gewählt.



Die letzte Heldin

Emily Tesh
ISBN-10: 345332319X
ISBN-13: 978-3453323193

Seit die außerirdischen Majoda die Erde zerstört haben, gibt es nur noch wenige Orte in der Galaxis, die ausschließlich von Menschen bewohnt werden. Einer davon ist die Raumstation Gaia, die Heimat der jungen Kyr. Sie ist die beste Kämpferin ihres Jahrgangs und sie kennt nur ein Ziel: Rache für die Vernichtung der Erde zu nehmen. Als ihr Bruder Magnus spurlos verschwindet, verlässt Kyr gegen den Willen des Oberkommandos die Station, um ihn zu suchen – und muss dabei feststellen, dass alles, was sie über die Galaxis, die Menschheit und die Majoda zu wissen glaubte, eine Lüge ist.

Laut dem Internetportal „Die Zukunft“ ist es „Science-Fiction, wie sie sein sollte: Verwurzelt in unserer Vergangenheit und Gegenwart stellt sie die Frage, wie wir das Hier und Jetzt zu einem besseren Ort machen können.“

„Die letzte Heldin“ ist ein mitreißender, actionreich erzählter Roman, der zurecht mit dem Hugo-Award 2024 ausgezeichnet wurde.

Informationstisch zum Würmtaler Energietag

Zum Würmtaler Energietag im September 2024 stellte die Bücherei einen umfangreichen Informationstisch zum Thema „Energie“ bereit.



IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Planegg, Pasinger Straße 8, 82152 Planegg

Redaktion

Kiki Xander, Telefon 089 89926-226

E-Mail: xander@planegg.de

Layout

Suess Design, München

Lektorat

KORRIGIEREN ! LEKTORIEREN: Irene Skorsky-Nechleba, Planegg

Druck

Satz-Bild-Grafik Klaus Waldbart, Martinsried

Fotos

Titel (v. l. o. n. r. u.): Bürgermeister vor Ort bei der Klawotte in Martinsried, Ausstellung ukrainischer Künstlerinnen und Künstler im Rathaus, Besuch aus Meylan, Fairtrade Auszeichnung auf dem Wochenmarkt, Bürgermeister vor Ort im Rathaus Foyer, Eröffnung des Eiswunders, Führung über die U6-Baustelle, Bürgerinformationsveranstaltung zum Bahnhofsareal: © Gemeinde Planegg/Kiki Xander

Seite 2: © Dagmar Rutt

Seite 5/oben: © Bürger-Energie-Unterhaching eG

Seite 6/unten: © Henrietta von Gostkowski

Seite 12 und 13: © Plakate Giuliano Grandis

Seite 17: Bild Gesine Cukrowski: © Stefan Nimmesgern, Bjoern Berg; Bild Luise Kinseher: © Martina Bogdahn; Bild William Youn: © Irène Zandel

Seite 18 Comics: @ Idee & Konzept Gemeinde Planegg, Illustration: Mike Maurus; Luftbild: © Giuliano Grandis

Seite 21: hirner und riehl architekten

Seite 23: © Adobe Stock

Seite 27: © pixabay

Seite 36/unten: © Michael Schönwälder

Seite 42: © Dagmar Rutt

Seite 43/Bilder oben: © Dagmar Rutt; Bild unten: © Ulrike Seiffert

Seite 50 und 51: © Archiv+Galerie

Seite 52 und 53: © Bücherei Planegg

Alle nicht anderweitig gekennzeichneten Fotos bis auf die in der Rubrik Vereine: © Gemeinde Planegg/Kiki Xander

Demnächst im Kupferhaus

© Christoph Hellhake



Bernd Lhotzky

Rag Bag
So 16.03. | 19.00 Uhr

© A. Herrmann



© H. Hoffmann



© S. Stein



© M. Bogdahn



Damenwahl

L. van Kuhl, A. Köfer, E. Eiselt, C. Lindner
Mi 26.03. | 20.00 Uhr



© Braun-Murr

Herr Braun & Herr Murr

Das Bayerische Aschenputtel – Live-Hörspiel
So 30.03. | 16.00 Uhr



© Christoph Franke

Katharina Gruber u. Christian Gruber

Éternelles – A Tribute to ... | Konzert
Do 03.04. | 20.00 Uhr



© Allard Willemse

Tamta Magradze

Liszt u. a. | Pianisten im Kupferhaus
So 06.04. | 11.00 Uhr

PAY
WHAT YOU
WANT



© G2 Baraniak

Die Bücherinsel

Altonaer Theater | Theater
Sa 03.05. | 20.00 Uhr



© Grzesiel Mart

Simply Quartet

Mozart, Marsalis, Grieg | Konzert
Fr 09.05. | 20.00 Uhr



© Scharner

Doctor Döblingers Kasperl

und die Stinkprinzessin | Figurentheater
Sa 17.05. | 14.30 u. 16.00 Uhr